Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 38. Hirschberg, Donnerstag den 30 März 1871.

„Der Bote aus dem Riesengebirge"

erscheint auch im nächsten Quartale unverändert wie bisher. Preis vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern 6 Pf. Inserate finden die weiteste Verbreitung zu dem bei der Höhe der Auflage außerordentlich billigen Preise von 1¼ Sgr. für die Petit-Spaltenzeile. Um recht baldige Bestellung bei den resp. Post-Anstalten ersucht ergebenst

die Expedition.

Der Ausfall der Nachwahlen und die Zusammensetzung des Reichstages.

Das Ergebniß der 45 engeren Wahlen, welche wegen nicht erreichter Majorität der Stimmen bei den Wahlen des 3. März vorzunehmen waren, liegt jetzt in seiner Gesammtheit vor; die liberalen Parteien können sich Glück dazu wünschen; denn es sind aus den engeren Wahlen 30 Abgeordnete hervorgegangen, welche zu der nationalliberalen oder weiter nach links sitzenden Partei gehören; nur 15, die als altliberal, freikonservativ oder konservativ zu bezeichnen sind und nur 1 Klerikaler. Ueberall wurden von beiden Seiten die lebhaftesten Anstrengungen gemacht, um in der engeren Wahl das Feld zu behaupten; die Betheiligung der Wähler war daher eine weit größere, als bei den Wahlen vom 3. März. Selbst da, wo das Ergebniß der engeren Wahl im Voraus feststand, weil es nicht zweifelhaft war, wie die mit ihrem Kandidaten ausgefallenen Parteien stimmen würden, unterließ die mit ihrem Kandidaten voraussichtlich siegreiche Partei es nicht, die Wähler zum Erscheinen an der Wahlurne anzufeuern, um nicht durch irgendwelche Tücke des Zufalls des bereits sicher geglaubten Sieges verlustig zu gehen. Am Einfachsten gestaltete sich das Verhältniß da, wo ein deutscher Kandidat einem Polen bei der engeren Wahl gegenüberstand; in diesen sämmtlichen 5 Fällen vereinigten die deutschen Wähler, jedes Parteiunterschiedes vergessend, ihre Stimmen auf die deutschen Kandidaten, die deswegen überall durchgesetzt wurden. Die Polen im Reichstage haben daher aus den engeren Wahlen keinen Zuwachs erhalten. Dasselbe Verhältniß fand in dem westschleswig'schen Wahlkreise statt, wo der deutsche Kandidat dem dänischen gegenüber mit großer Majorität durchdrang, trotzdem einige verbissene „Deutsch-Schleswig-Holsteiner" — so nennen sich die dortigen Unversöhnlichen — ihren Gesinnungsgenossen den Rath der Wahlenthaltung ertheilt hatten. Aehnlich gestaltete sich das Verhältniß, wo ein Sozialdemokrat mit einem Konservativen oder Liberalen zur engeren Wahl stand; trotz der größten Anstrengungen ist es der sozialdemokratischen Partei nicht gelungen, in den 4 Wahlkreisen, wo sie ihre Kandidaten in die engere Wahl zu bringen gewußt hatte, auch nur einen einzigen derselben durchzusetzen, so daß sie auf ihre Vertretung durch die beiden im Königreich Sachsen wiedergewählten Abgeordneten Bebel und Schraps beschränkt bleibt. In einer kleinen Anzahl Wahlbezirke handelte es sich um einen Kampf zwischen Kandidaten, welche zu derselben Parteieinrichtung gehören, nur daß der eine etwas weiter links oder etwas weiter rechts als der andere seinen Platz einnimmt. Es hat sich gezeigt, daß in diesen Fällen die Chancen derjenigen Kandidaten, welche weiter nach der Mitte zu ihre Stellung haben, die besseren waren, indem sie ihnen die Stimmen der mit ihrem Kandidaten ausgefallenen Parteien zuwendeten. So siegten in zwei Wahlkreisen gemäßigt- oder freikonservative über streng- oder altkonservative Kandidaten und in einem der nationalliberale über den fortgeschritteneren Kandidaten. Wenn wir die norddeutschen Wahlkreise, in welchen liberale und konservative Kandidaten bei der engeren Wahl sich gegenüber standen, ins Auge fassen, so haben die liberalen in 17, die konservativen in 7 Fällen obgesiegt. Die klerikalen Kandidaten sind in 3 Fällen aus dem Felde geschlagen worden, während sie nur in einem Falle gesiegt haben; in den sämmtlichen drei ersteren Fällen wurden durch die Unterstützung der liberalen Wähler die konservativen Kandidaten mit großer Majorität durchgesetzt. — In Süddeutschland waren nur 4 engere Wahlen zu vollziehen, die sämmtlich im Sinne der liberalen Partei ausgefallen sind.

Die engeren Wahlen haben auch noch zu 4 Doppelwahlen Veranlassung gegeben, indem die bereits am 3. März gewählten Abgeordneten: Krieger, Graf Moltke und Mor. Wiggers noch einmal und außerdem Herr v. Brauchitsch zweimal in engerer Wahl gewählt wurden. Es sind daher im Ganzen 14 Nachwahlen nothwendig geworden, zu welchen noch eine 15. durch den vor der Eröffnung des Reichstages

erfolgten Tod eines Abgeordneten (v. Sünger) hinzugetreten ist.

Legt man das Ergebniß der Wahlen vom 3. März, sowie es durch die jetzt beendeten engeren Wahlen sich gestaltet hat, der Zusammensetzung des Reichstages zu Grunde, so ergiebt sich Folgendes: Unter den 297 norddeutschen Abgeordneten sind zu zählen zur rechten Seite des Hauses einschließlich der Altliberalen und der sächsischen und hannoverschen Partikularisten: 108; zur linken Seite einschließlich der 2 Social-Demokraten und der 2 schleswig-holsteinischen Partikularisten: 134; dazwischen stehen als Centrum: 41 Klerikale; außerdem sitzen 13 Polen und 1 Däne im Hause als nationale Opposition, macht zusammen 297 Mitglieder. — Unter den 85 süddeutschen Abgeordneten befinden sich, die sogenannten „National-Klerikalen mitgezählt, höchstens 24 Klerikale, so daß dadurch die Gesammtstärke der klerikalen Partei auf 65 Mitglieder im Maximum steigen kann. Die rechte Seite des Hauses wird sich auf einen Zuwachs von höchstens etwa 5—6 Mitgliedern aus Süddeutschland Rechnung machen können, wodurch sich ihre Stärke auf 114 Mitglieder im Maximum erhöht; die übrigen süddeutschen Abgeordneten, also mindestens 55 wachsen der linken Seite zu, deren Ziffer dadurch auf 189 sich erhöht Rechnet man dagegen alle in Süddeutschland als „liberale Kandidaten" gewählten Abgeordneten der Linken hinzu, so beträgt die Stärke derselben 195 Mitglieder, mithin 4 Stimmen über die absolute Mehrheit des Hauses und diese Annahme ist bei den Vereinbarungen über die Anzahl der Mitglieder, mit welcher die Parteien in den Kommissionen vertreten sein sollen, zu Grunde gelegt worden. Davon, daß die klerikale Partei im Reichstag den Ausschlag geben könnte, ist nicht die Rede; denn dann müßte man geradezu annehmen, daß die im harten Wahlkampf gegen die Klerikalen gewählten süddeutschen Abgeordneten von altliberaler oder freikonservativer Anschauung und von den norddeutschen Abgeordneten, Männer, wie v. Bonin, v. Bernuth, Bürgers u. s. w. mit den Klerikalen stimmen würden. Es wird freilich erforderlich sein, daß die liberalen Parteien einmal bei den Nachwahlen die von ihnen errungenen Sitze behaupten und daß sie zweitens ihre Mitglieder zu pünktlichem Besuch der Sitzungen anhalten, da die Majorität der Linken nur eine schwache ist und durch das Fehlen einiger Stimmen in die Minorität verwandelt werden kann.

Politische Uebersicht.

Das hauptsächlichste Interesse auf dem politischen Felde wird sich wohl noch eine geraume Zeit auf die **französischen** Vorgänge concentriren, deren endlichen Lösung die ganze Welt mit der größten Spannung entgegen sieht. Zwar verhält man sich gegenseitig in einer beobachtenden Stellung, aber diese Art von Waffenstillstand wird in dem Augenblicke ein Ende nehmen, in welchem die „Rothen" über die „Blauen", oder diese über jene herzufallen sich mächtig genug fühlen. Das Lächerliche dabei ist der Umstand, daß beide Parteien behaupten, die Republik „retten" zu wollen, indem sie sich gegenseitig aufreiben und in ihrem tollen Treiben dem Cäsarismus die beste Gelegenheit bieten, die absolute Gewalt wieder herzustellen und die Republik, deren Fortbestehen von Niemanden mehr als von den Republikanern Frankreichs bedroht wird, über den Haufen zu werfen.

Die Wirthschaft der socialen Partei hat Paris in einen jämmerlichen Zustand versetzt, in einen Zustand, wie er selbst zur Zeit der Belagerung nicht wahrzunehmen war. Ueberall sind Barrikaden, geschlossene Läden und Cafés zu sehen; der Wagenverkehr ist meist gehemmt, Personen, die verdächtig sind, im Geheimen der Polizei Dienste zu erweisen, werden getödtet oder verhaftet u. s. w., während die „rothe Partei", d. h. die communistische, in Lyon und Marseille in ähnlichem Getreibe der Hauptstadt nicht im Geringsten nachsteht und von allen Seiten Proclamtionen wie die Pilze hervorschießen. Da die Herren Franzosen es sich mit der Arbeit überhaupt weit bequemer einrichten, wie die nordischen Völker, so behalten sie Zeit genug übrig, sich das Phrasengeklingel en masse durchzulesen. Aber die Herrn **Engländer** sind neulich auch nicht auf das angenehmste aufgeschreckt worden durch die sociale Partei in ihrem Lande, welche in einer Resolution zunächst den Londoner Bourgois durch die Erklärung erschreckte, daß auch für England die Republik die beste Staatsform sei. Diese hochverrätherische Erklärung wurde im Parlament zur Sprache gebracht, von Mr. Gladstone eine Untersuchung jedoch abgelehnt, weil man sich auf den „gesunden Sinn der Massen" verlassen könne. Der „gesunde Sinn der Massen!!" — Lieber Leser, wie denkst Du darüber? — Am Sonntage machte Napoleon der Königin von England in Windsor einen Besuch. Die Unterstützung der Pariser Aufrührer seitens des Exkaisers wird in Abrede gestellt und versichert, daß Napoleon seine abwartende Haltung bewahren und keine Intrigue unter seinem Namen dulden werde. Du lieber Himmel! Man kennt das schon.

Es erregt einiges Befremden, daß der erste französische Bevollmächtigte zwar in **Brüssel** angekommen ist jedoch noch keine Instruction zu den Friedensverhandlungen bekommen hat, die demnach noch nicht ihren Anfang genommen haben.

Aus **Bukarest** geht die Meldung ein, daß das neue Ministerium überwiegend aus Gegnern des Fürsten Karl besteht. — Dem „Wanderer" wird aus Bukarest vom 27. d. telegraphisch gemeldet: Dem Vernehmen nach beabsichtigt Fürst Karl auf seine Abdicationspläne zurückzukommen, wenn ihm nicht die Kammer die Dictatur zur Bewältigung der Unruhen überträgt. — Die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Bei der Discussion kam es zu Demonstrationen gegen die Deutschen. Eine Erneuerung der Unruhen wird ernstlich befürchtet.

Es sind bezüglich des Aufstandes in Algerien weitere Nachrichten aus Konstanstine vom 20. d. M. hier eingetroffen, nach welchem diese Stadt und Setif bis jetzt nicht angegriffen worden sind; dagegen ist Bordj seit dem 17. d. von Aga Mokrani, dem Anführer der Aufständischen, blokirt. Die Bevölkerung hat sich in die Festung zurückgezogen.

Hirschberg, 29. März. Bis zu dem Augenblicke, wo wir dieses schreiben, sind im Allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen in der politischen Lage in Frankreich eingetreten. Wir fühlen uns jedoch veranlaßt, an dieser Stelle folgende Meldungen aus den telegraphischen Depeschen drucken zu lassen:

Bordeaux, 24 März. Eine aus Versailles hierher gelangte offizielle Depesche der Regierung zeigt an, die Lage habe sich nur unmerklich geändert, diese Aenderung schließe jedoch eine Wendung zum Bessern in sich. Die Partei der Ordnungsfreunde hat sich in Paris organisirt und besetzt die bedeutenderen Quartiere der Stadt, vornehmlich im Westen, so daß sie sich in fortgesetzter Verbindung mit Versailles befindet. Die Armee konsolidirt sich. Die zum Schutze der National-Versammlung bestimmten Bataillone der konstitutionell gesinnten Nationalgarde organisiren sich. Die gestrige Anwesenheit der Maires von Paris in der National-Versammlung (vergl. die unten folgenden Berichte aus Versailles) hat lebhaften Eindruck gemacht. Die National-Versammlung ist in sich und vor Allem mit der Exekutivgewalt einig. Die in Lyon für einen Augenblick gestörte Ruhe scheint sich durch Intervention der ordnungsfreundlichen Nationlgarde wieder herzustellen. — Frankreich, das mit Grund aufgebracht ist, kann sich beruhigen. Die deutsche Armee, welche einen Augenblick bedrohlich auftrat, ist zu einer friedlichen Haltung zurückgekehrt, seit sie sich davon überzeugt hatte, daß die Regierung an Kraft gewinne, ja sie hat sogar dem Chef der Exekutivgewalt die befriedigendsten Erklärungen zugehen lassen. — Hier eingetroff-

nen Nachrichten aus Marseille vom 24. d. Abends zufolge ist daselbst die Kommune proklamirt worden. Der Präfekt, der kommandirende General und der Maire sollen gefangen sein. Die Bewegung hat sich ohne Unordnung und ohne Blutvergießen vollzogen. Eine Proklamation der Führer des Aufstandes bewegt sich in gemäßigten Ausdrücken und hat guten Eindruck gemacht. Die Bevölkerung der Stadt zeigt sich erstaunt, aber ruhig. Die Arbeit ist nirgends unterbrochen worden.

Bordeaux, 25. März. Aus Paris hierher gelangten Nachrichten zufolge, befestigt das Central-Comité die Stellungen, welche es im Innern von Paris einnimmt und sorgt für Anhäufung von Lebensmitteln. Man scheint einen Angriff von Seiten der Partei der Ordnungsfreunde zu erwarten, welche sich in höchst bedeutender Weise verstärkt hat. In Folge von Zwistigkeiten im Schooße des Central-Comités wurde Lullier auf Befehl des Comités verhaftet und abgesetzt. Mehrere Bataillone der aufständischen Nationalgarde mit Geschützen versuchten die Wache der Depositen- und Konsignations-Kasse, sowie des Rechnungshofes zu überwältigen. Dieselben wurden jedoch durch Bataillone der regierungsfreundlichen Nationalgarde, welche die Bajonette fällte, abgewiesen.

Paris, 25. März. Das „Journal officiel" des Central-Comité enthält verschiedene Proklamationen, welche theils zur Vornahme der Wahlen für Sonntag auffordern, theils das Bestreben des Centralcomité bezeugen sollen, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Eine andere Proklamation zählt die Forderungen des Centralcomité auf; dieselben bestehen in folgendem: Erstens Aufrechthaltung der Republik als einzig mögliche und unbestreitbare Regierungsform, zweitens Wahl des Kommunalraths, drittens Abschaffung der Polizeipräfektur und der stehenden Armee und Reorganisation der Nationalgarde auf einer Basis, welche dem Volke genügende Garantien gebe. Die Proklamation beschuldigt die Nationalversammlung, die berechtigten Forderungen zurückgewiesen und den Klagen des Volkes keine Genugthuung gegeben zu haben. Das officielle Blatt erstattet Bericht über die Füsillade vom 22. d. M. in der Rue de la Paix; es bezeichnet die Manifestation der Ordnungsfreunde als Emeute und sagt, dieselben hätten die Nationalgarden, welche den Vendômeplatz vertheidigten, herausgefordert, und es seien diese letzteren durch Revolverschüsse angegriffen worden. Admiral Saisset hat den Nationalgarden des zweiten Arrondissement Ordre gegeben, sich auf der Mairie gegen jede Ueberrumpelung zu verstärken. Der Chefredakteur der „Cloche" ist verhaftet worden. Am 26. werden die Wahlbureaux um 8 Uhr Morgens geöffnet und um Mitternacht geschlossen. Die Auflage der radikalen Blätter hat sich durch die letzten Ereignisse sehr bedeutend vermehrt; „Cri du peuple" soll täglich zwischen 115—120,000 Exemplare verkaufen.

Lyon, 25. März. Das Stadthaus ist von den Anführern der Aufständischen geräumt worden und die Abtheilung Nationalgarde, welche sie zur Widersetzlichkeit verleitet hatten, hat sich wieder unter die Befehle des Präfecten gestellt.

St. Etienne, 25. März. In vergangener Nacht wurde das hiesige Stadthaus von den Aufrührern gestürmt. Dieselben nahmen den Maire und den Oberst der Nationalgarde gefangen. Früh Morgens wurde Generalmarsch für die Nationalgarde geschlagen. Die Aufrührer räumten das Stadthaus, welches wieder von der Nationalgarde besetzt wurde.

Die Ordnungspartei in Paris befand sich so sehr auf der bloßen Defensive, daß sie in Betreff der Pariser Gemeindewahlen nachgeben und in ihre Vollziehung am 26. willigen mußte, ohne daß die gesetzliche Ausschreibung auf Grund eines Beschlusses der Nationalversammlung abgewartet wurde. Die Betheiligung bei diesen Wahlen ist nun eine ziemlich geringe gewesen, da die Ordnungspartei sich großentheils ganz enthalten hat. Es ist daher nicht zu bezweifeln, daß die rothe Partei ihre Kandidaten für die Gemeindeämter überall durchgesetzt hat. In ihrem Sinne wird jetzt die „Kommune" die Regierung von Paris in die Hände nehmen. Ein Londoner Telegramm des „W. T. B." kündigt diesen Ausgang bereits als gewiß an; es lautet:

Versailles, 26. März. Eine Versammlung der Linken der Nationalversammlung beschloß, die Regierung so lange zu unterstützen, als dieselbe den republikanischen Boden nicht verlassen werde. — Die Nationalversammlung nahm den Antrag an, das Leichenbegängniß der Generale Lecomte und Thomas auf Staatskosten zu bewirken und deren Kinder vom Staate adoptiren zu lassen.

London, 27. März. „Daily News" enthalten eine Depesche aus Paris vom 26. d., nach welcher der Erfolg der revolutionären Partei ein vollständiger und derselben bei den Wahlen eine starke Majorität gesichert ist. Saisset und die Maires haben ihre Entlassung gegeben; Ersterer hat seinen Generalstab aufgelöst und sich nach Versailles begeben. Die Ausdehnung der Bewegung auf die größeren Städte des Landes dürfte die Position der Regierung überall unmöglich machen. — Wie der „Times" gemeldet wird, dringt Vinoy darauf, mit den Truppen gegen Paris zu marschiren.

Deutschland. Berlin, 27. März. [Reichstag.] Der erste Theil der heutigen Sitzung des deutschen Reichstags, welcher der Großherzog und die Großherzogin von Baden in der Hofloge beiwohnten, wurde mit Wahlprüfungen ausgefüllt. Das Haus überwies einen vom Arbeiterverein in Waldenburg gegen die Wahl des Fürsten Pleß erhobenen Protest dem Bundeskanzler zur Untersuchung mehrerer in dem Proteste erörterter Punkte und beschloß, bis dahin die Wahl zu beanstanden. Nachdem die Wahl des Abg. Eugen Richter in Schwarzburg-Sondershausen beanstandet worden, geht das Haus zur ersten Berathung des Entwurfes der deutschen Verfassung über. Nach wenigen einleitenden Worten des Ministers Delbrück, in welchen derselbe die einzige Aenderung, die Verstärkung des auswärtigen Ausschusses um zwei Mitglieder motivirt, erklärt Abg. Schulze in seinem und seiner politischen Freunde Namen, daß für späterhin Anträge zur Vervollständigung der Verfassung in freiheitlichem Sinne vorbehalten bleiben. — Sonst nahm Niemand das Wort und es folgte die erste und zweite Berathung über den mit San Salvador abgeschlossenen Vertrag. Ein Antrag des Abgeordneten Mosle, den Vertrag an eine Kommission zu verweisen, ward abgelehnt; der Vertrag in seinen 34 Artikeln genehmigt.

— Der König Johann von Sachsen ist gestern Abend 8 Uhr per Extrazug von Dresden hier angekommen und in den Königszimmern im hiesigen Schlosse abgestiegen. In seiner Begleitung befanden sich die Generaladjutanten v. Witzleben und v. Thielau und der Oberstallmeister v. Thielau. Bei der Ankunft auf dem Bahnhofe waren der Kaiser, der Kronprinz ꝛc. dort anwesend.

— Am 24. Abends kam es in Erfurt in Folge einiger tumultuarischen Scenen im dortigen Barackenlager zu stürmischen Auftritten, in welchen die französischen Gefangenen nicht immer ganz glimpflich behandelt worden sind. Um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends wurden nämlich durch Generalmarsch-Schlagen plötzlich sämmtliche Truppen unter Gewehr gerufen. Man schreibt darüber der „Weim. Ztg.": „Als Ursache der Maßregel hörte man angeben, die Franzosen im Bivouac wollten durchbrechen, hätten die Wache überfallen und bereits einige unserer Soldaten getödtet. In Folge dieser, wie sich später herausstellte, übertriebenen Nachrichten, wurde eine Anzahl französischer Soldaten, welche friedlich in ihre Wohnung, Artillerie-Wagenhaus Nr. 7, zurückkehren wollten, und französische Offiziere, welche in den Restaurationen (z. B. im Café Hahnemann am Anger) saßen, oder nach Hause gingen, von erbitterten Soldaten und Civil-

personen verfolgt und theilweise geschlagen. Um etwas Zuverlässiges über den Vorfall im Lager zu erfahren, ging ich gegen 8 Uhr selbst nach demselben. In allen Straßen rannten Husaren und Infanteristen, Landwehr und Linie durcheinander, ihre Sammelplätze suchend, einige Franzosen wurden, um sie zu schützen, auf die Hauptwache gebracht, und die Straßen waren dicht mit Menschen angefüllt. Beim Johannisthore, von welchem das Bivouac noch eine Viertelstunde entfernt ist, angekommen, mußte ich umkehren, weil dasselbe gesperrt und die Volksmenge nicht zu durchdringen war. Durch einen Umweg von einer halben Stunde gelangte ich, indem ich durch das Krämpfer Thor passirte, doch endlich noch gegen 9 Uhr zum französischen Bivouac, wo bereits wieder vollständige Ruhe herrschte, weil die Franzosen sich nach der inzwischen erfolgten Ankunft der preußischen Truppen still in die Baracken zurückgezogen hatten. Auf meine Erkundigung bei der Wache erfuhr ich folgendes: Sieben Franzosen hatten am gestrigen Tage während ihres Urlaubs Frösche gefangen, um sich Froschkeulen zu bereiten, und waren zu spät ins Lager zurückgekehrt. Zur Strafe wurde jeder eine Stunde lang angebunden. Die übrigen Franzosen wollten (da in Frankreich diese Strafe nicht üblich ist) das nicht dulden und lösten die Sträflinge ab. Darauf wurden sie von der Braunschweigischen Wache wieder angebunden. Nun stellten sich alle Franzosen, von denen vielleicht noch 8000 Mann im Lager sich befinden, drohend vor der Hauptwache des Lagers auf; Manche warfen mit Steinen, Andere zeigten Stöcke oder Messer. Die Braunschweiger Soldaten, 40 an der Zahl, waren bereit zu schießen, aber der Vicefeldwebel Hartmann gab dazu keinen Befehl, sondern ließ nur mit den Kanonen drei Signalschüsse geben, worauf in der Stadt Generalmarsch geschlagen wurde."

— Die „Nordd. Allg. Ztg. schreibt:

Die **Wirtschaft der Montmartristen** in Paris findet sich kaum irgendwo so treffend charakterisirt, als in nachstehendem Bericht des „Generals" Garnier, eines ehemaligen Metallwaarenhändlers, der vom Central-Comité die Bestallung als Commandant der „Festung" Montmartre erhalten. Der wackere General meldet über die Vorgänge vom 20 zum 21. d. M.:

„Nichts Neues. Ich habe die Rapporte von den verschiedenen Posten-Commandanten erhalten. Die Nacht verlief ruhig und ohne Zwischenfall. Um 10 Uhr 5 Minuten wurden zwei in Bürgerkleidern steckende Sergeants de Ville von Franctireurs eingebracht und sofort erschossen. Um 12 Uhr 20 Minuten wurde ein Gardien de la Paix (die neuen Polizisten von Paris) füsilirt, da er angeklagt war, einen Revolverschuß abgefeuert zu haben. Um 7 Uhr wurde ein Gensd'arm erschossen, den die Garden des 28 Bataillons gebracht hatten." Vier Ermordungen binnen zehn Stunden, „General" Garnier meldet aber in aller Gemüthsruhe: „Nichts Neues."

Dasselbe Blatt veröffentlicht ferner nachstehenden Artikel aus dem „Père Duchêne" vom 22 März c. als ein „Pröbchen aus dem Style der Pariser Rothen." Also „Père Duchêne sagt:

„Der Vater Duchêne ist heute schurkenmäßig im Zorn über diesen verfluchten Hanns-Niedertracht von Trochu, über diesen General zum Lachen, diesen feilen Verräther, diesen Unglückspfaffen, der in Versailles Insulten geifert gegen unsere gute Stadt Paris, die er verkauft hat.

So, so! dieser infame Schwelger, dieser feile Knecht Badinguets, dieser Sakristeienpfeiler hat sich also, nachdem er uns wie das Vieh auf dem Markte verhandelte, noch nicht in irgend ein verlaustes Loch seiner Bretagne verkrochen um dort das Gold zu verzehren, was Bismark ihm gegeben hat.

Er erscheint wieder, er wagt zu reden und das um den Belagerungszustand zu rechtfertigen.

Aber elender Feigling! wüthender Flüchtling. Mörder unserer Brüder, die du von den Preußen schlachten oder in den Laufgräben erfrieren, oder am 22. Januar aus dem Hinterhalt hast niedermetzeln lassen! hast du, gemeiner Schurke (bougre) denn keinen Tropfen menschlichen Blutes mehr in den Adern! Nur Weihwasser und Galle! Schmutzige Bestie! Geh! . . .

Du verdienst nicht den Tod, Nein! Du bist zu gemein dafür . . . . . Aber wenn dich Vater Duchêne jemals trifft, foutre! deine Rechnung wird gut sein! Er wird dir auf öffentlichem Platze die Hosen abziehen und dich bis aufs Blut geißeln!

Rechne darauf!

Inzwischen, General aus Pappe, Patenenlecker, Weihwasserspender, Stuhlvermiether, trichinöse Kirchenratte, halte dein schmutziges Maul und mache den Todten u. s. w."

Als Probe dürfte das Vorstehende wohl genügen.

— Die Entscheidung über die Anträge in Betreff der Anberaumung einer kirchlichen Siegesfeier und eines Trauer- und Bettages zum Andenken an die Gefallenen ist bis zur Zeit nach dem definitiven Friedensschlusse verschoben worden.

— Vorgestern Abend ist hier nach kurzem Krankenlager im 84. Lebensjahre der Wirkliche Geheime Rath Dr. theol. Graf Leopold v. Sedlnitzky sanft verschieden. Der Verstorbene, früher Fürstbischof von Breslau, legte dieses hohe Kirchenamt im Jahre 1840 nieder und trat in den fünfziger Jahren zur evangelischen Kirche über. Die Stiftung des hiesigen Paulinums, eines Pensionats für Gymnasiasten und des Johanneums, eines Wohn- und Kosthauses für Studirende, sind Zeugnisse seiner regen und fürsorgenden Theilnahme an dem Werke der evangelischen Jugenderziehung. Beide Anstalten haben in ihm ihren Gründer und Wohlthäter verloren.
(N. Pr. Z.)

— Die Uebergabe von Bitsch wird durch folgende Bekanntmachung im heutigen „St.-Anz" bestätigt:

In dem Orte Bitsch in Deutsch-Lothringen, Ober-Post-Direktionsbezirk Metz, ist eine deutsche Postanstalt in Wirksamkeit getreten. Berlin, den 27. März 1871. General-Postamt. Stephan.

Oesterreich. Wien, 26. März. Das hiesige „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" bringt folgende Depesche aus Konstantinopel vom 25. d.: Die Pforte lenkte die Aufmerksamkeit der Garantiemächte der Donaufürstenthümer auf die Nothwendigkeit, Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung in Bukarest zu ergreifen.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 27. März. Das Befinden der Königin, welche in voriger Woche an einem leichten Lungenkatarrh erkrankt war, hat sich seit vorgestern bedeutend verschlimmert. Es ist heftiges Fieber, Schwäche und Schlaflosigkeit eingetreten.

Rußland. Petersburg, 26. März. Der preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Prinz Reuß, wird sich nächsten Dienstag auf vierzehntägigen Urlaub nach Deutschland begeben.

Amerika. Washington, 25. März. Eine Proklamation Grant's verfügt die Auflösung des Geheimbundes Kuklux in Nord-Carolina innerhalb 40 Tagen. — Auf die Anleihe sind bis jetzt 24 Millionen gezeichnet.

Rio de Janeiro, 7. März. Das Ministerium hat sich konstituirt. Ernannt sind Rio Branco zum Kriegs- und interimistischen Finanzminister, de Oliveira zum Konseilspräsidenten, Lobaz zum Justizminister, Silva zum Handelsminister, Corréa zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, de Azevedo zum Marineminister.

Lokales und Provinzielles.

* Die Einnahme der Gebirgsbahn betrug im Monat Februar cr. 64,515 Thlr., gegen denselben Monat vorigen Jahres mehr 8525 Thlr.

Hirschberg, 29. März. [Theater.] Nachdem am letzten Freitage die bekannte Posse „Der Postillon von Müncheberg" zum Benefiz der Fr. Müller und des Hrn. Bielefeld bei

überfülltem Hause und unter großem Beifalle des Publikums zur Aufführung gekommen war, legte auch am Sonntage das, bis auf den letzten Platz gefüllte Haus Zeugniß ab von der fast ausschließlichen Vorliebe, welche die Posse beim Publikum im allgemeinen genießt. Zur Darstellung kam „Graupen-Müller", große Posse mit Gesang von Salingré, Musik von Bossenberger. Ueber die Posse selbst nur wenige Worte: Dieselbe ist mit sicherer Hand construirt; die Personen sind für das komisch-wirksamste charakterisirt, während die Steigerung so glücklich in Scene gesetzt ist, daß wir den Eindruck eines wohl componirten, abgerundeten Comödienspiels empfingen, in welchem „ungeheure Heiterkeit" die Freude der Zuschauer und die erzielte Zufriedenheit derselben der Erfolg der Schauspieler war. Es hätte nicht schaden können, wenn die Regie gewisse Ausdrücke, welche wir hier nicht näher bezeichnen wollen, gestrichen hätte und überhaupt in dieser Beziehung für alle Fälle etwas difficiler zu Werke ginge. Die Vorstellung war sonst gut, so daß die Theilnahme des Publikums dem Ganzen das erhöhte Leben einer rechten Sonntagsstimmung gab, in welcher auch diesen Abend der Coupletgesang wieder „auf der Höhe der Situation" schwebte und nicht nur die Inhaber der olympischen Räume zu schallenden Beifallsbezeugungen veranlaßte. Einige Scenen waren recht wirksam arrangirt; die mit großer Spannung erwartete Grasmcé'sche Fontaine am Schluß des 2. Aktes wurde mit stürmischen Beifall begrüßt. Im Spiel selbst bewährte sich Hr. Godeck (Graupen-Müller) wieder als routinirter Schauspieler; der Gesang der Hrn. Thomas (Nußpicker) und Huhn (Pampel) war zwar in dem, was sie boten, kein musikalischer Kunstgenuß, aber doch im Inhalte der Couplets meist so befriedigend, daß die Herren ebenso wie Frl. Richter sich unter allgemeinem Applaus eines Hervorrufs erfreuten. Die Darstellung des naseweisen und kecken Burschen „Ede" wurde von Frl. Richter mit einer lobenswerthen Unbefangenheit ausgeführt, während Frl. Dorneck, Hr. Bielefeld, Hr. Humberg wie alle übrigen Mitglieder durchaus bei der Sache waren und am Schluß alle die verdiente Anerkennung fanden. Am folgenden Abende ging ein reizendes Lustspiel von Carl Görlitz „Frauen-Rechte" über die Bretter, in welchem Fr. Hertzog (Laura) uns eine recht fein gestaltete Figur zeigte; sie hatte auch diesen Abend auf eine ausgezeichnete Toilette ihre ganz besondere Sorgfalt verwendet, sah reizend aus, konnte sich jedoch, wie es schien, in dem Charakter der Rolle nicht in erwünschter Weise zurecht finden, ein Umstand, der sich auch bei Frau Müller (Amanda) namentlich am Schlusse des letzten Aktes geltend machte. Frl. Dorneck spielte ihre Nichte und Hr. Humberg den Buchhalter des durch seine Frau in die übelste Laune versetzten „Herrn Maaß" (Hr. Bielefeld) recht leidlich. Die Drollerie des Herrn Huhn als Comtoirdiener, verbunden mit einer ausgezeichneten Mimik, das originelle Auftreten der Frl. Richter als Köchin, sowie des Restaurationspächters (Hr. Thomas) nebst dessen Frau (Fr. Godeck), vor allem aber das freie und ungezwungene Spiel des Hr. Hertzog, als Associé, wirkten bei einem vorzüglichen Ensamble auf das Publikum so sympatisch, daß der ganze Abend einen durchaus angenehmen Eindruck hinterließ. (Fortsetzung in nächster Nr.) E.

△ Hirschberg, den 29. März. In der am vergangenen Montage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins machte nach Genehmigung des letzten Protokolles der Vorsitzende, Herr Bürgermeister a. D. Vogt, zunächst Mittheilung über eingegangene Schriftstücke, den nächsten schlesischen Gewerbetag und die Verhältnisse des Brieger Gewerbevereins betreffend. Beide Angelegenheiten sollen in der nächsten Sitzung zur weiteren Besprechung gelangen.

Die Frage, ob das der Zeitverhältnisse wegen sistirte Stiftungsfest des Vereins noch nachträglich gefeiert werden soll, wurde verneinend beantwortet. Sodann aber hielt Herr Buchhändler Kuh einen Vortrag „aus der Geschichte des deutschen Buchhandels," nach einigen einleitenden Bemerkungen zunächst auf die festere Gestaltung hinweisend, in welche der deutsche Buchhandel mit der Erfindung der Buchdruckerkunst eintrat. Als einen der thätigsten und bedeutendsten Buchhändler jener Zeit wurde Anton Koberger in Nürnberg (1473—1513) genannt. Derselbe beschäftigte 24 Pressen und 100 Arbeiter und unterhielt offene Buchläden zu Frankfurt a. M., Venedig etc. Auf den Messen zu Frankfurt a. M. wurde für Deutschland der größte Absatz von Büchern vermittelt, obschon die kaiserliche Büchercommission sehr absolute Macht übte. Allmäblig zog sich der Buchhandel nach Leipzig, woselbst bereits 1589 sich die Anzahl neuer Werke, welche auf die Messe gebracht wurden, auf 362 belief. Diese Zahl war i. J. 1868 bis auf 10563 gestiegen. Im Jahre 1616 zählte man zu Leipzig 14 Buchdrucker und Buchhändler, gegenwärtig dagegen 51 Buchdrucker und über 200 Buchhändler.

Nach dem 30jährigen Kriege nahm der durch Letzteren zu Boden gedrückte Buchhandel einen neuen Aufschwung. Im Jahre 1789 lieferten an neuen Werken: Leipzig 355, Berlin 261, Trier 101, Frankfurt 100, Halle 61 und Breslau 48. Durch den Druck der napoleon'schen Herrschaft trat eine abermalige Reaction ein, die jedoch durch den frischen Hauch, welchen die Freiheitskriege über Deutschland hereinwehten, vollständig besiegt wurde. Sortimentshändler entstanden und der Rechtszustand des literarischen Eigenthums fand Anbahnung (Wiener Congreß 1815). Hervorragend wirkten Joh Freiherr von Cotta (Verlag der Classiker) und Friedr. Perthes (theologische und historische Werke). Letzterer gründete i. J. 1824 den „Börsenverein der deutschen Buchhändler," dessen Börsengebäude in Leipzig am 26. April 1836 eingeweiht wurde.

Im weiteren Verlaufe schilderte der Vortragende nicht nur den ungeheuern Aufschwung des deutschen Buchhandels in der Neuzeit i. A., sondern gab auch über den Umfang und die Entwickelung einzelner Firmen, namentlich der von Brodhaus und der von Breitkopf & Härtel, sowie schließlich über die Statistik des gesammten Buchhandels höchst interessante Mittheilungen zum Besten. Die Versammlung sprach dem Vortragenden ihren Dank aus.

An den Vortrag reihte sich die schon früher besprochene, innerhalb des Vereins veranstaltete Verloosung, bei welcher folgende Nummern gewannen: 80 („Hirschberger Waschmaschine"), 257 (Militair-Genrebild: „Das Zündnadelgewehr," nach E. Hünten in Düsseldorf), 310 („Iseltwald am Brienzersee," nach J. Bütler in Düsseldorf), 394 („Am Vierwaldstätter See"), 398 („Der glückliche Schuß" nach Litschauer in Düsseldorf), 66, 125 und 378 (kleinere Gegenstände). Der durch die Verloosung erzielte Ueberschuß wurde für die Wittwe eines gefallenen Kriegers bestimmt.

Schließlich kamen noch einige dem Fragekasten entnommene Fragen zur Beantwortung, wobei auch die in Nitsche's Restauration hierselbst vom hiesigen Zweigverein der Victoria-National-Invaliden-Stiftung aufgestellte Mitrailleuse zur Besprechung gelangte. Den Mitgliedern wurde die Besichtigung empfohlen.

△ Das diesjährige Oster-Programm, womit Herr Director Dr. Lindner zu den öffentlichen Prüfungen aus dem Rede-Actus des hiesigen Gymnasiums einladet, enthält einen sehr interessanten Aufsatz über die „Geschichte Korinth's bis zum Sturz der Bakchiden", von Oberlehrer Dr. Haacke. Aus den vom Director Dr. Lindner in üblicher Weise beigefügten Schulnachrichten aus der Zeit von Ostern 1870 bis dahin 1871 entnehmen wir Folgendes:

Die Zahl der Schüler betrug im Laufe des Sommerhalbjahres 198, darunter 128 Einheimische und 70 Auswärtige, im Winterhalbjahr 193, 126 Einheimische u. 67 Auswärtige. Die Zahl der katholischen Schüler betrug im Sommer und

Winter 20, die der jüdischen im Sommer ebenfalls 20, im Winter 19. Am 10. August v. J. bestand auf Grund der Verfügung des Herrn Cultusministers vom 19 Juli die mündliche Abiturientenprüfung: Siegfried v. Zedlitz-Neukirch, welcher Theologie zu studiren beabsichtigt. Gleich nach seiner Entlassung trat er in die Armee ein und hat an der Cernirung von Paris Theil genommen. Am 22. Februar d. J. erhielten die Primaner: Hugo Seemann (Medicin), Erich Kruttge (Baufach) u. Karl Elsner (Philologie) das Zeugniß der Reife.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres erlitt das Gymnasium einen schweren Verlust dadurch, daß Herr Director Dr. Heine seine hiesige Stellung mit der Leitung des Magdalenen-Gymnasiums in Breslau vertauschte. Mit ihm schied zugleich Hr. Conrector Krügermann, der nach 38 jährigem treuen Wirken in den wohlverdienten Ruhestand trat. In das erledigte Directorat wurde der bisherige Prorector Herr Dr. Lindner, an dessen Stelle aber der bisherige College am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, Herr Künstler, berufen. Die übrigen Mitglieder des Collegiums ascendirten; in die 3 Collegenstelle aber trat der bisher am Gymnasium in Insterburg wirkende Gymnasiallehrer Herr Dr. Guttmann, in die 4. Herr Dr. Reinhold, der bis dahin am Gymnasium hierselbst als wissenschaftlicher Hilfslehrer fungirte.

Mit diesen Anstellungen war das Gymnasium wieder in eine ruhige Bahn der Entwickelung gelangt, bis die durchlebte große Zeit eintrat, welche, die Gemüther der Lehrer und Schüler auf's Lebhafteste ergreifend, zwar die Lösung der Schulaufgabe erschwerte, aber auch in der patriotischen Erhebung und dem erwachenden nationalen Bewußtsein die Jugend einen Schatz für's Leben gewinnen ließ, der ihrer sittlichen u. geistigen Gesammtbildung reichlich zu gut kommt.

Als der ruhmreiche Krieg sich schon seinem Ende nahte, wurde bei dem Aufgebot der gesammten Wehrkraft am 8 Januar auch Herr Prorector Künstler von der Militärbehörde einberufen; doch war es ihm vergönnt, friedlicher Thätigkeit im Proviant-Amte zu Neisse obzuliegen. Seine Rückkehr erfolgte am 25. d. Mts. — Der zum Besten studirender Schüler gestiftete Stipendienfond erhielt in dem ablaufenden Jahre keine Vermehrung, da der Ertrag der sonst für diesen Zweck bestimmten populär-wissentschaftlichen Vorträge diesmal der deutschen Wilhelms-stiftung überreicht wurde.

△ In der städtischen höhern Töchterschule fand unter Vorsitz des Herrn Rector Wäldner am 27. d. die öffentliche Prüfung statt. Dieselbe war sehr zahlreich besucht und lieferte ein recht erfreuliches Resultat. Der Vorsitzende dankte am Schlusse den Anwesenden für ihre der Anstalt geschenkte Theilnahme und dem Lehrer-Collegium, aus welchem leider zwei tüchtige Kräfte (Herr Günther und Fräulein Schütz) im vergangenen Schuljahr schieden, während durch den Abgang des Herrn Benende ein abermaliger Verlust noch bevorsteht, für seine Mühe und Treue. Redner gedachte ferner der durchlebten gewaltigen Ereignisse des Krieges, die auch für die Schule nicht ohne Einfluß sein konnten, und erinnerte sodann an die Darlegungen in der Ansprache im vorigen Jahre über den Geist, der in der Schule lebendig sein muß, diesmal die Resultate hervorhebend, die aus solchem Geiste hervorgehen. — Möge die Anstalt in diesem Geiste fortwirken und auch ferner sich gedeihlich entwickeln.

* Die Verfügung, betreffend die Entlassung der Ersatz-Reserve, ist durch eine neuere Bestimmung dahin ergänzt, daß nur die Ersatz-Reservisten, welche bei Garnison- und Besatzungs-bataillonen eingestellt sind, entlassen werden, während die bei Ersatzbataillonen eingestellten Mannschaften dieser Kategorie bis auf Weiteres bei der Fahne verbleiben müssen.

1. Schweidnitz. Landwirthe unserer Umgebung klagen über das Vorhandensein von außergewöhnlich viel Feldmäusen und fürchten bedeutenden Schaden durch deren Vermehrung. Möchten alle landwirthschaftlichen Vereine sowie jeder einzelne Landwirth darauf hinwirken, daß späterem Schaden möglichst gesteuert wird.

Das früher 2. schlesische Grenadier-Regiment Nr. 11, welches wegen seiner enormen Bravour zum Kaiser-Grenadier-Regiment ernannt worden ist, rekrutirt sich zumeist in unserer Stadt und Umgebung und wir Schweidnitzer können stolz auf unsere Eilfer sein. Ein Mitglied des Magistrats und ein Stadtverordneter sind nun mit Liebesgaben, für dies Regiment bestimmt, am 6. d. M. nach Frankreich abgereist, bis jetzt haben wir Nachricht, daß die Herren den französischen Boden erreicht haben, jedoch ob sie das Regiment bis jetzt angetroffen, darüber ist noch keine Nachricht eingelaufen.

Am 26 d. M. fand zum Besten der vom Bürgerverein gegründeten Arbeitsschule im hiesigen Stadt-Theater eine Vorstellung statt; gegeben wurde: „Ein bengalischer Tiger oder der weiße Othello", Lustspiel in 1 Akt von Herrmann; ferner: „Um Mitternacht", Posse in 1 Akt von Dorst. Außerdem boten Quartett-Vorträge und lebende Bilder ansprechende Abwechselung. Das Theater war gut besetzt; das Spiel einiger Dilettanten fand verdiente Anerkennung. — In Folge Beschlusses des hiesigen landwirthschaftlichen Kreis-Vereins sind für die Bewohner des Trier'schen Regierungs-Bezirks von diesseitigen Vereinsmitgliedern Unterstützungsgaben gesammelt worden und zwar im Gesammtbetrage von 187 Thlr., welche an die königl. Regierungs-Haupt-Kasse zu Trier gesandt worden.

Die Pocken-Epidemie, welche längere Zeit in unserer Stadt grassirte, dürfte als erloschen zu betrachten sein. — In der letzten Sitzung des hiesigen Gewerbe-Vereins hielt Hr. Dr. Neißer einen Vortrag über die Blatternkrankheit, natürliche und künstliche und ihr Verhältniß zu einander.

Verloosungen im April.

1. Oesterr. 250-Fl.-L. a 4 % v. 1854, Oesterr. Credit-L. a 100 Fl. v. 1858. Baden'sche 100-Thlr.-L. a 4 %. Schaumburg-Lippe'sche 25-Thlr.-L. Stadt Mailand 45-Frcs.-L. Stadt Rotterdam 100 Fl.-L. Wiener Rudolf-Stiftung 10-Fl-Loose. 15. Oesterr. 100-Fl.-L v. 1864. Stadt Gent 100-Frcs.-L. a 3 % v. 1868. 30. Venedig-L.

Offene Augen.

Novelle von Ludwig Habicht.

Fortsetzung.

Richard lachte. „Du bist eine gute, ehrliche Haut, theurer Freund, und für Deinen Vetter merkwürdig eingenommen, aber Du kannst schon glouben, gerade aus diesen vielseitigen Leuten rekrutiren sich unsere verbummelten Genies, an denen wir wahrhaftig keinen Mangel haben. Wer heutzutage etwas Tüchtiges leisten will, muß alle seine Kräfte auf einen Punkt richten, sonst geht er unter allen Umständen unter, selbst wenn er noch bedeutendere Anlagen hätte als Dein Vetter."

„Ich verstehe gar nicht, warum Du Emil niemals recht leiden kannst, und doch ist er gerade gegen Dich von einer ungewöhnlichen Liebenswürdigkeit."

„Mir gefallen seine Augen nicht," entgegnete der Maler, „sie sind so kalt, seelenlos, es spricht aus ihnen eine grenzenlose Selbstsucht, die Alles für ihre Zwecke verbraucht und rücksichtslos bei Seite stößt, was ihr den Weg versperren könnte."

Unter diesen Gesprächen waren die Beiden vor der Wohnung des jungen Juristen angelangt. „Mag er die Wette gewonnen haben wie er will, er ist doch ein prächtiger Kerl, ein außerordentlicher Mensch! Nun, gute Nacht, theurer

Freund! Du kommst also morgen Nachmittag? Ah, was werdet ihr für Augen machen! Ich verspreche Dir nicht zu viel, sie ist ein herrliches Wesen und ich bete sie an!" Er hatte trotz seines angesäuselten Zustandes aus alter Uebung schon das Schlüsselloch entdeckt, rief noch einmal ein lautes, durch die Stille der Nacht weithin schallendes „Guten Morgen" und war verschwunden.

„Der gute Junge!" murmelte Richard, „er sieht mit seinen ehrlichen Augen überall rechtschaffene Menschen. Ein Glück, daß er nicht Criminalrichter geworden, er würde in den größten Schurken noch Tugendhelden erblicken. Langsam schlenderte er jetzt ebenfalls seiner Wohnung zu. —

Am andern Nachmittag fand sich der Maler zuerst bei seinem Freunde ein. Emil ließ lange auf sich warten, ehe er endlich erschien, und auf die gemüthlichen Vorwürfe August's über seine Verspätung sagte er mit kühler Ruhe: „Wir kommen nach Albrechtshof zeitig genug."

„Wozu erst dorthin? Ich führe Euch gleich zu meiner Angebeteten."

„Ach, ich vergaß ganz, daß Du uns Deine entdeckte Perle endlich zeigen wolltest," und das Gesicht Emil's nahm einen sehr spöttischen Ausdruck an. „Uebrigens bin ich durchaus nicht neugierig, ich weiß, Du führst uns zu Deiner Braut und wir sind dann die Angeführten."

„Mache schlechte Witze so viel Du willst, der beste Witz bleibt doch, daß sie mein geworden."

Emil zuckte statt aller Antwort mit den Achseln, blickte lächelnd auf Richard, als wollte er sagen: „Verzeihe nur meinem Vetter August, daß er ein solch verliebter Narr ist," und auf das ungeduldige Drängen des Juristen machten sich alle drei auf den Weg.

Als August die Richtung nach einer der ärmeren Vorstädte einschlug, spielte um die dünnen Lippen Emil's ein boshaftes Lächeln: „Hier auf diesem dürren Boden wächst die seltene Blume?"

„Sollte ich sie mir aus dem Treibhause holen? Ich liebe die frische, ungefälschte Natur! und nicht wahr, Richard, Du theilst meinen Geschmack?" wandte sich August zu seinem Freunde.

Fortsetzung folgt.

3981.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt zeigen wir hierdurch an, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der gewesene Gartenbesitzer und Ortsrichter

Johann Gottfried Elsel,

nach kurzem Krankenlager in dem Alter von 87 Jahren 1 Monat und 20 Tagen sanft entschlafen ist.

Rabishau, den 27. März 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

3900.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2½ Uhr verschied sanft unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Maurermeister

Herr Gottfried Worbs,

was wir tiefbetrübt statt besonderer Meldung allen Bekannten und Freunden anzeigen. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 2 Uhr statt. Um stille Theilnahme bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Liebenthal, den 27. März 1871.

3943.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft nach langen, schweren Leiden im Alter von 53 Jahren und 6 Monaten an Leberverhärtung unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder u. Schwager, der Kunstgärtner u. Ackerbesitzer

Carl Ehrenfried Schumann.

Wer den Entschlafenen gekannt, wird unsern gerechten Schmerz ermessen, mit welchem wir Ihm in treuer Liebe unsern Dank nachweinen.

Diese traurige Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne, um stille Theilnahme bittend:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 28. März 1871.

Die Beerdigung findet Freitag d. 31. d. M., Nachm. 3 Uhr, statt.

3886.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb heut Morgen 7 Uhr mein guter Gatte, der Kaufmann

Hugo Pruske,

im 47. Lebensjahre, was ich Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeige.

Liegnitz, den 26. März 1871.

verw. **Julie Pruske** geb. **Mattern.**

3916.

Cypressen

auf das frühe Grab meines am 20. März entschlafenen Freundes

Carl Arthur Emil Müller

zu **Voigtsdorf.**

Entström' der Brust, o Herzensklage:
Ich finde meinen Freund nicht mehr;
Ach, ihr gehofften Wonnetage,
Du läßt mein Herz nun wund und leer.
O! der Du mich sonst so beglückt,
Bist meinem Herzen nun entrückt.

Als noch vor Belforts stolzen Wällen
Ich kämpfte für das Vaterland,
Wollt' Hoffnung mir das Herze schwellen,
Daß bald an meines Freundes Hand
Ich den Empfang der Krieger-Reih'n,
Zum Freudenfest würd' helfen weih'n.

Da tritt entgegen mir die Kunde,
Dein Freund, er ward des Todes Raub;
Des Wiedersehens schöne Stunde
Sank mit der Thräne in den Staub!
Sollt'st, Freund, so schnell geschieden sein,
Und läßt uns mit dem Schmerz allein?

Nimm meinen Dank für Dein Bestreben,
Auch mir das Leben zu erfreu'n:
Was Du gegründet, stets zu heben,
Sank mit Dir in das Grab hinein.
O Freund, Dein schönster Leichenstein,
Wird Dein Gedächtniß bei uns sein.

Empfange nun am Gottes Throne
Des edlen Herzens Seligkeit;
Zu Deines Wirkens großen Lohne,
Das Schauen jener Herrlichkeit.
Wir denken, Freund, mit Liebe Dein,
Bis wir vereint uns ewig freu'n.

Voigsdorf. **E. Preutzel.**

3941. **Dem Andenken**

unseres geliebten Gatten und Vaters

Herman Julius Hubrich,

aus Röhrsdorf bei Friedeberg a/Q.,
gewidmet
von seiner trauernden Wittwe und seinen
vier unmündigen Kindern.
Den 31. März 1871.

Wie 1866, so folgte er auch 1870 freudig dem Rufe des Königs, kämpfte glücklich die Schlacht bei Sedan mit, erlag aber dem Typhus im Lazareth zu Réthel am 27. September 1870.

Kränze blinken, Fahnen wehen,
Gilt's ein frohes Wiedersehen.
Wenn der Krieger wiederkehrt
Zu dem heimathlichen Heerd.

Aber wir, wir steh'n verlassen! —
Von der Wange, von der blassen,
Rinnt des Schmerzes Thrän' herab;
Denn den Krieger — deckt das Grab. —

Deckt ihn fern in fremder Erde,
Daß der Trost uns nimmer werde,
Zu dem Hügel hinzugehn,
Trauernd oft bei ihm zu stehn. —

Doch die Liebe leihet Flügel
Gern dem Geist. Zum stillen Hügel
Bringt er uns're Opfer hin,
Uns zurück des Trost's Gewinn.

„Schlumm're sanft im fernen Lande!
Treuer Liebe feste Bande
Löset nicht der Zahn der Zeit,
Nicht der Tod in Ewigkeit." —

3959. **Zum theuern Andenken**

auf das ferne Grab meines unvergeßlichen Bräutigams, des

Junggesellen Wilhelm Breit

aus Nieder-Leppersdorf, Kr. Landeshut,
Feldwebel der 9. Compagnie Königs-Grenadier-Regiments 2. Westpreuß. Nr. 7.
Er starb im Lazareth zu Versailles in Folge einer Amputation des linken Beins den 21. Febr. im Alter von 27 Jahren 11 Monaten 7 Tagen.

Ich denke Dein! In treuer Liebe
Schlug stets in Dir ein treues Herz,
Ich hoffte täglich schon auf Friede,
Auf Deine Heimkehr, unverletzt;
Da fuhr ein namenloser Schmerz,
„Die Todeskunde", durch mein Herz.

Ich denke Dein! Im tiefsten Schmerze
Laß ich den Thränen ihren Lauf,
Zu Gott empor hebt sich mein Herze,
Der nimmt ja meine Seufzer auf;
Ich denke stets an Deinen Tod,
Vom Morgen bis zum Abendroth.

Ich denke Dein! Im ganzen Leben
Sollst Du mir unvergeßlich sein,
Dein edles Denken, Thun und Streben,
Dein Leiden selbst, schließ ich mit ein.
Doch war Dein Ende sanft und still.
Dies ist mein Trost! — „Wie Gott es will."

Ich denke Dein! Selbst wenn ich sterbe
Soll mir Dein Bild vor Augen steh'n,
Werd' ich auch einst ein Himmelserbe,
So werden wir uns wiederseh'n —
Des Glaubens Trost ist „Aufersteh'n!"
Und dort ein ew'ges Wiederseh'n! —
So ruhe wohl.

Die tieftrauernde Braut P. H.

3880. **Worte trauernder Liebe**

auf das ferne Grab unsers theuern Freundes, des Junggesellen

Carl August Wittig

aus Tiefhartmannsdorf.
Grenadier bei der 2. Compagnie 2. Garde-Regiments zu Fuß. Derselbe wurde verwundet am 18. August 1870, vom Schlachtfelde in das 7. Feldlazarth Garde-Corps zu St. Marie aux chênes gebracht und starb daselbst am 25. August in Folge der in der Schlacht erhaltenen Wunden in dem Alter von 20 Jahren 5 Monaten und 23 Tagen.

Wie klang so freudenvoll die süße Kunde:
Es hat gesiegt der Deutschen tapfres Heer,
Und „Friede" scholl es laut von Mund zu Munde,
Doch unser Blick ist trüb' und thränenschwer.
Sie kehren heim, die kampfesmüden Krieger,
Mit Freudenkränzen schmücken wir die Sieger.

Doch, theurer Carl, Du kehrest nicht mehr wieder,
Du starbst den Heldentod für's Vaterland,
Dein treues Herz und die zerschoss'nen Glieder,
Sie ruhen längst im Frankreichs kühlem Sand.
Du hattest uns von Deinem theuren Leben
Schon lange keine Kunde mehr gegeben.

Zwar füllte bange Ahnung unsrer Herzen,
Doch sank noch immer uns're Hoffnung nie:
Wir seh'n Dich wieder nach der Trennung Schmerzen;
Noch kam die Schreckenskunde uns zu früh:
Daß Dir nach sieben Qual- und Schmerzenstagen
Die Stunde der Erlösung hat geschlagen.

Am rechten Arm und Schenkel schwer verwundet,
Sank'st Du gebrochen auf dem Schlachtfeld hin:
So viel hat uns der Todtenschein bekundet,
Doch nun ist Deiner Eltern Trost dahin.
Du warst ihr Stolz, ihr Glück und ihre Freude,
Die einz'ge Schwester füllt nur Gram und Leid.

Dein theures Bild wird stets uns hold umschweben,
Weil Du so freundlich, mild und gut gesinnt;
Du opfertest als Held Dein junges Leben,
Heiß Dir des Dank's, der Freundschaft Thräne rinnt.
Schmückt auch kein Kranz Dein Grab von Freundeshand,
So ruh'st Du fern, — doch auch in Gottes Hand.

Nun schlumm're sanft in fremder kühler Erde,
Sie sei Dir leicht nach blut'gem Kampf und Streit;
Du fühlst nun nicht mehr irdische Beschwerde,
Nicht mehr der Trennung bittern Schmerz und Leid.
Doch hoffen wir, daß wir beim Aufersteh'n
Dich, theurer Jugendfreund, einst wiederseh'n!

Gewidmet
von den Jungfrauen zu Tiefhartmannsdorf.

Nebst zwei Beilagen

3958. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unseres herzlich geliebten Gatten und Vaters, des Handelsmannes

Gottfried Enkelmann

zu **Landeshut.**

Er starb den 1. April 1870 im Alter von 57 Jahren 11 Mon.

Ein Jahr umweht schon heil'ger Frieden
Des guten Gatten, Vaters Grab;
Für unser Wohl zu früh hinieden
Sank'st Du zur ew'gen Ruh' hinab.

Mit Wehmuth blicken wir nach oben,
Denn Du, o Theurer, bist nicht mehr,
Dein Geist, zum ew'gen Licht erhoben,
Denkt nicht an ird'sche Wiederkehr.

Auf allen Deinen Lebenswegen
Hast Du gesorgt so liebevoll;
Uns einte hier Dein Vatersegen,
Wir bringen Dir des Dankes Zoll.

Du weilst im schönen Engelbunde,
Wohin, wenn uns're Sonne sinkt,
Nach überstandner Prüfungsstunde,
Der Mittler Jesus uns auch winkt.

Dann wird auch Gottes Hand uns leiten
In's Land, wo keine Thräne fließt;
Und Wiederseh'n uns Wonn' bereiten,
Von ew'ger Seligkeit begrüßt.

Die tieftrauernde Gattin nebst Sohn.

Worte aufrichtiger Trauer

an dem Grabe unsers zu früh entschlafenen Freundes und Vorstandes des Gesangvereines

Carl Arthur Emil Müller

zu **Voigtsdorf.**

Gestorben den 20. März im Alter von 26 Jahren.

Warum bist Du so schnell geschieden
Aus uns'rer Mitte, theurer Freund?
Aus Deinem Vaterhaus hienieden —
Wo einsam Deine Mutter weint?
Willst Du nicht ferner bei uns weilen?
Als Vorstand Deinen Rath ertheilen?
Aus Freundes-Lieb' und Herzensdrang
Nicht ferner leiten unser Streben,
Zu schöner Blüthe zu erheben
Des deutschen Liedes Hochgesang?

Nun birgt das dunkle Grab die Hülle
Des Geistes, der so viel vollbracht!
Er wirkte, bis des Schöpfers Wille,
Auch Ihm nun sendete die Nacht.
Doch nein, Er lebt in unserm Sange,
In unsers Strebens heißem Drange,
Als Gründer des Vereines fort,
Des trauten Umgangs Wonnestunden,
Für immer sind sie nun entschwunden,
Die uns so inniglich beglückt.

An Deines Grabes trauter Stätte
Wir weinend, Dein gedenkend, stehn,
O, ruhe sanft im kühlen Bette,
Frei nun von allen Lebens-Wehn;
Verschlafe die erlitt'nen Schmerzen,
Fort lebst Du ja in unsern Herzen,
Bis Gott Dich einst mit uns vereint,
Dann haben wir Dich ewig wieder,
Und singen mit Dir schön're Lieder,
Du früh verklärter, theu'rer Freund!

Du Freund, warst in des Heilands Sinne
Nur stets auf and'rer Wohl bedacht!
Fern lag nach eigenem Gewinne,
Dir Trieb und Neigung wohl bewacht,
Von Deinem trefflichen Gemüthe,
Voll reger Kraft und Herzensgüte,
Doch auch voll schlichten deutschen Muth,
Daß nimmer uns Dein Nam' ersterbe,
Bewahren wir Dein letztes Erbe,
Als unser Aller theures Gut.

Voigtsdorf.

Die Mitglieder des Männer-Gesang-Vereins.

3910. **Der Liebe Klage**

am Grabe unsers lieben Gatten und Vaters, des ev. Lehrers

Carl Friedrich Hoppe

zu Ober-Kauffung.

Derselbe starb den 31. März 1870 in dem Alter von fast 63 Jahren.

Heut in Wehmuth, heut in Wehmuth
Grüßen wir Dein stilles Grab.
In der Ferne heut in Wehmuth
Rinnen Thränen Dir herab!

Denken Deiner **Sorgentiefe,**
Die Dich je so **matt** gemacht;
Denken Deiner **Leidenstiefe,**
Die Dich je so **satt** gemacht.

Denken traurig jener Stunden
Kurz, eh' man hinaus Dich trug,
Was Du da noch **schwer empfunden,** —
Wie Dein **Schluß** ein **Schmerzenszug.**

Ach, wie oft hast Du gesprochen:
Ruht' ich doch im letzten Haus;
Wie so oft hast Du **gebetet:**
Vater, spanne mich doch aus!

Nun, — nun hast Du überwunden,
Gott sei Dank, Dein Kampf ist **aus!**
Ueberwunden und gefunden
Fried' und Freud' im Vaterhaus.

Lampersdorf.

Die trauernden Hinterbliebenen.

3909. **Auf das ferne Grab**

des am 12. März im Lazareth zu Fulda im Herzogthum Hessen am Typhus verstorbenen Junggesellen

Heinrich Hermann,

Füsilier der 12. Comp. des Königs-Gren.-Regmt. Nr. 7, jüngster Sohn des Schmiede- und Stellenbesitzers **Johann Christoph Hermann** aus Hinter-Mochau, Kreis Jauer. Er endete sein junges Leben in dem blühenden Alter von 24 Jahren 6 Monaten.

Verzeihe, Vater, wenn wir Schwachen fragen:
Warum, o Gott, hast Du uns das gethan?
Warum hat man in's ferne Grab getragen,
Den unser Herz nur ewig lieben kann?
Warum kehrt aus dem Kampf für seine Brüder
Der theure Sohn und Bruder nicht mehr wieder?

Der Krieg hat sich genahet seinem Ende
Und ruhmbekränzet zieh'n die Krieger heim;
Doch unsern tiefgebeugten Herzen sende
Der Höchste Trost in's wunde Herz hinein;
Nie kann die Welt uns den Verlust ersetzen,
Drum unsre Wangen Wehmuthsthränen netzen.

Ach! hätten wir geahnt Dein schweres Leiden
Und wie im Schmerz Du oft an uns gedacht,
Du fühltest wohl Dein nahes letztes Scheiden,
Als man der Heimath näher Dich gebracht;
Doch fern von uns fand'st Du im Lazarathe
Nach schwerem Kampf ein stilles Todtenbette.

Dein Vater hört' die inhaltsschwere Kunde,
Er eilte hin, Dich sterbend noch zu seh'n,
Doch war's zu spät, — Dir schlug die Todesstunde,
Er sah nicht Deinen Schmerz, — Dein letztes Fleh'n;
Schon deckte kühle Erde Deine Glieder,
Er fand Dich, „Heißgeliebter", nicht mehr wieder.

Geschwistern, Eltern, Freunden und Verwandten
Send' Balsam, wenn ihr Auge trostlos weint;
Es fühlen Mitleid alle, die Dich kannten
Und die in Liebe noch mit Dir vereint.
Schlaf wohl! und ernte dort an Gottes Throne
Den Preis, der Kriegern Jenseits wird zum Lohne.

Hinter-Mochau und Tiefhartmannsdorf, den 1. April 1871.

Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Warmbrunn. D. 19. Febr. Wittwer Emanuel Ludwig Rabitsch, Fabrikarb. in Hirschberg, mit Jgfr. Bertha Minna Aug. Keese.

Landeshut. D. 6. März. Wittwer Joh. Gottlieb Zipsner, Schneidermstr. hier, mit Louise Emilie Fischer aus Rawicz.

Geboren.

Hirschberg. D. 11. März. Frau Hslr. Rose in Hartau e. T., Marie Josepha. — D. 15. Frau Böttchermstr. Lange aus Naumburg a. Q. e. S., Gustav Herrmann Wilhelm.

Herischdorf. D. 19. Febr. Frau Tischlermeister Fribe e. S., Max Heinrich Oskar.

Landeshut. D. 16. Febr. Frau Oberlehrer Wagner hier e. S. — D. 22. Frau Mangelgesell Hausdorf zu Vogelsdorf e. T. — D. 25. Frau Mühlenbauer Feist hier e. T. — D. 24. Frau Fabrikarb. Aurisch hier e. T. — D. 26. Frau Inwohner Tribenck hier e. S. — Frau Bauerguts bes. Guder zu Krausendorf e. S. — Frau Handelsmann Heilmann hier e. T. — D. 6. März. Frau Bildhauer u. Steinmetz Pätzold hier e. T. — D. 10. Frau Hslr. Rüffer zu Leppersdorf e. T. — D. 11. Frau Kutscher Berger hier e. T. — D. 12. Frau Fabrikarb. Wittwer in Vogelsdorf e. S. — D. 13. Frau Seifenfabrikant Geisler hier e. S. — Frau Weber Opitz zu Leppersdorf e. T. — D. 14. Frau Fabrikschmied Förster hier e. T.

Bolkenhain. D. 9. Febr. Frau Inw. Knoblich zu Klein-Waltersdorf e. S. — D. 14. Frau Großknecht Krause das. e. T. — Frau Lederfabrikant Bretschneider hier e. S. — D. 15. Frau Schuhmachermstr. Schwarzer hier e. S. — D. 17. Frau Schneidermstr. Rohsow e. S. — D. 18. Frau Tischlermeister Wolf e. T., Emma Emilie Auguste, welche den 18. März wieder starb. — D. 18. Frau Kutscher Ulrich hier e. T. — D. 23. Frau Inw. Langer zu Kl.-Waltersdorf e. S. — D. 24. Frau Inw. Halx e. T. — D. 27. Frau Freihäusler Preuß zu Ob.-Wolmsdorf e. S., welcher bald wieder starb. — Frau Inw. Flegel zu Ndr.-Wolmsdorf e. S. — D. 28. Frau Inw. Lehmberg hier e. T. — D. 6. März. Frau Schuhmachermstr. Werner zu Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 13. Frau Maurer Häusler zu Groß-Waltersdorf e. S. — D. 16. Frau Fabrikarb. Schweitzer hier e. S. — D. 19. Frau Stellbes. Härtel zu Wiesau e. T.

Goldberg. D. 6. Febr. Frau Stellmachermstr. Fritsche e. S., Alfred Gotthard Traugott. — D. 24. Frau Dachdeckermstr. Gerlach e. T., Auguste Helene. — D. 27. Frau Tagearbeiter Kninke aus Wolfsdorf eine Tochter, Anna Alwine. — D. 2. März. Frau Freiguts bes. Wille aus Neudorf e. S., Fritz Alfred Georg. — D. 3. Frau Klempnermstr. Schmidt e. T., Frieda Emma. — D. 7. Frau Schneidermstr. Lubrich e. S, Carl Gustav.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. März. Tagearb. Benedict Johann Julius Schubert zu Straupitz, 39 J. 3 M. 11 T.

Warmbrunn. D. 19. Jan. Hr. Carl Wilhelm Julius Max Wiedemann, Müllermstr., ehel. ältester hinterl. Sohn des weil. Mühlenbes. Hrn. Carl Wiedemann, Jäger im Königl. 5. Jäger-Bataillon, durch einen Schuß in den Kopf beim Ausfall-Gefechte vor Paris getödtet, in Warmbrunn beerdigt am 21. Febr., 23 J. 9 T. — D. 26. Febr. Jgfr. Auguste, j. hinterl. T. des Hausbes. und Todtengräbers Carl Schmidt, 30 J. — D. 6. März. Anna Helene Martha, T. des Post-Secretair Hrn. Hesse, 1 J. 6. M. 15 T. — Paul Gustav, j. S. des Tischlermstr. Würsig, 4 M.

Herischdorf. D. 26. Februar. verw. Frau Hausbes. u. Ziegelmeister Christiane Rücker geb. Jäckel, 61 J. 10 M. — D. 28. Herrmann Siebenhaar, Schuhmachermstr., 41 J. 1 M. — August Paul, j. S. des Hausbes. Liebig, 4 M.

Landeshut. D. 7. Febr. Johann Gottlieb Franz, Arb. zu Vogelsdorf, 54 J. 6 M. 11 T. — D. 8. Anna Auguste Bertha. T. des Inw. Franz Wagner zu Leppersdorf 2 M. 2 T. — D. 9. Johann Gottfried Böhm, Stellenbes. hier, 72 J. — Rudolph Weise, Schneidergesell hier, 20 J. — D. 10. Friedr. August, S. des Bahnarb. Krause zu Leppersdorf, 1 J. 12 T. — Ungetaufter Sohn des Bahnarb. Aug. Wurzel zu Leppersdorf, 13 T. — D. 17. Karl Benjamin Jäckel, Inw. u. Kutscher hier, 58 J. 11 M. 15 T. — D. 18. Martha Marie, T. des Schuhmachers Aug. Kiesewetter hier, 19 T. — D. 23. Emilie Ernestine Auguste, T. des Pferdeknecht Wilh. Scharf zu Krausendorf, 4 M. 10 T. — D. 25. Carl Traugott Springer, Färbergehülfe hier, 74 J. 10 M. — D. 26. Carl Leder, Hospitalit hier, 72 J. — Johanne Eleonore Prenzel geb. Prenzel, hinterl. Wwe. des weil. Kohlenmesser Prenzel hier, 72 J. — D. 2. März. Gottlob Schubert, Gärtner zu Nieder-Zieder, 77 J — Christian Benjamin Ludwig, Auszügler zu N.-Blasdorf, 87 J. 7 M. — D. 4. Christian Wilh. Breiter, Todtengräber hier, 64 J. 7 M. 21 T. — D. 6. Wittfrau Marie Rosine Reinhold geb. Breiter zu Leppersdorf, 74 J. — Gotthelf Stemler, gewes. Kretscham-

besitzer zu Reichhennersdorf, 58 J. — Joh. Gottfr. Heinrich Krause, Bürger und Fleischermstr. hier, 56 J. 6 M. 4 T.

Unglücksfall.

Landeshut. Den 11. Dezember verunglückte durch Erfrieren August Gläser, gewes. Bäcker zu Leppersdorf, 64 J.

3930

Theater!!

Freitag den 31. März: „**Berliner Dröschkenkutscher**". Große Posse mit Gesang und Tanz. Letztes Benefiz in dieser Saison. Einen äußerst heitern und genußreichen Abend versprechend, laden ergebenst ein **Olga Dorneck, Paul Huhn.**

Altkatholischer Verein:

Freitag den 31. d., Abends 8 Uhr,

4012. **Gruner'sche Brauerei.**

3989. Viele Theaterbesucher bitten Herrn Director **Georgi** um baldige Aufführung des beliebten Gesangsstückes

„Der Viehhändler aus Ober-Oestreich."

Arnold's Etablissement

im „weißen Adler" zu Warmbrunn.

Wir erlauben uns einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß die berühmte

Acrobaten-, Luftturner- und Seiltänzer-Gesellschaft

der Familie **Palm**

am Palm-Sonntag, den 2. April, eintreffen wird, um mehrere Vorstellungen zu geben. Das Nähere besagen die Zettel.

3964. Freitag den 31. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Gasthofe „zu den drei Bergen": **General-Versammlung des hiesigen Vereins für die Volksbibliothek.**

Hirschberg, den 28. März 1871. **Der Vorstand.**

Land- und forstwirthschaftlicher Verein

zu Nieder-Würgsdorf.

Sitzung: Mittwoch den 5. April, Nachmittags 5 Uhr, im Vereins-Lokal. [3953] **Der Vorstand.**

Rath u. Hülfe für Geschwächte

bietet das bereits in 72 Auflagen verbreitete Buch: „**Dr. Retau's Selbstbewahrung**" mit 27 pathol.-anatom. Abbild. Preis 1 Thaler. Dasselbe hat sich überaus segensreich bewiesen und verdanken ihm nachweislich allein in vier Jahren über

15000 Personen

Heilung ihrer zerrütteten Gesundheit. Tausende von Dankschreiben liegen vor und selbst Regierungen und Wohlfahrtsbehörden sprachen sich in Folge einer ihnen übergebenen Dankschrift über die Wirksamkeit dieses Buches höchst anerkennend aus. Aller Schwindelei fremd, hat es vielmehr den Zweck, wahrhaft reelle und billige Hülfe durch Aufstellung eines stets hilfebringenden, von den tüchtigsten Aerzten geleiteten Heilverfahrens, zu schaffen und ist allen Leidenden, sowie auch Eltern und Erziehern als Rathgeber und Retter dringend zu empfehlen. Möchte daher Niemand, der vor Elend und Schande bewahrt bleiben will, unterlassen, sich diesen ernsten, nutzbringenden und wahrhaft reellen Wegweiser anzuschaffen. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und in jeder Buchhandlung, in **Hirschberg** in **Rosenthal's**, zu bekommen.

Die Hausmusik, Sammlung der schönsten **Ouverturen, Potpourris, Salonstücke** (darunter Reveil du lion, **Klosterglocken, Silberfischchen, Concertpolka, Nocturne Marie, Abendlied** — **diese 6 Piecen apart zusammen nur 10 sgr.**) **elegant ausgestattet nur 1 rtl. Der Hausfreund, Erzähl., Anekdoten etc. 3 Bde. mit viel. Stahlst. 15 sgr. Fliegende Blätter**, Bd. 1 und 31, neu, à nur **22 1/2** sgr. — **12 Bände Humoristika** von **Brennglas** u. A., **mit vielen hundert Illustr.** nur **22 1/2** sgr. offeriren **Wilh. Jacobsohn & Co.**, Buchhandlung in **Breslau.** [3903.

Richard Wendt,

Buch-, Kunst-, Papier- und Musikalien-Handlung,

(Leihbibliothek — Musikalien-Leihinstitut — Journalzirkel).

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nach erfolgter glücklicher Rückkehr aus dem Feldzuge mein Geschäft nunmehr wieder persönlich weiter führe. Dasselbe angelegentlichst empfehlend, bitte ich um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hirschberg, im März 1871. [3905] **Richard Wendt.**

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet und fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Mädler, der Wunderbau des Weltalls. 5. gänzlich neu bearbeitete Auflage, 683 gr. Octavseiten stark nebst vollständigem Kupferatlas, nur 35 sgr. — **Die Erde und das Meer**, naturhistorisches Prachtwerk, 410 gr. Octavseiten, Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 rtl. — **Der Ocean**, seine Geheimnisse und Wunder, naturhistorisches Prachtwerk, 300 gr. Octavseiten, Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 25 sgr. — **Feierstunden**, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen und Novellen, 2 Bände groß Quart, mit vielen 100 Illustrationen, zusammen nur 1 rtl. — **Eine andere Welt**, von Plinius dem Jüngeren, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36 sgr. — **Edelsteine** deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild, mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker Band

in Quart, höchst elegant gebunden, 2½ rtl. — Bibliothek ausgewählter Novellen von Hackländer, Gerstäcker, Ed. Höfer, 24 Bde., gr. Octav, sehr elegant, Ladenpreis 9⅔ rtl., nur 3½ rtl. — a) Bibliothek deutscher Original-Romane, 10 dicke, große Bände, Ladenpreis 11⅔ rtl., für nur 35 sgr.! b) Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, große Bände, Octav, Ladenpreis 15 rtl., für nur 40 sgr.!! c) Neueste Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bände, Oktav, Ladenpreis 16 rtl., für nur 45 sgr.!! — Tetzner, Geschichte Preußens bis auf die neueste Zeit. 3 Bde. mit 23 Stahlstichen, 1 rtl. — Boz' ausgewählte Romane, 20 Bde. mit 60 Bildern nach Originalen, 2 rtl. — Walter Scott's Romane, deutsch, 108 Bde., 4½ rtl. — Hogarth's Bilder, 92 Stahlstiche und Lichtenbergs Erklärung, Prachtband, 3½ rtl. — Der wahrhaftige feurige Drache, mit Abbildungen, 18 sgr. — Mythologie, Illustrirte, aller Völker, 10 Bände, mit mehreren 100 Abbildungen, 35 sgr. — Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant, 2 Bde., 15 sgr. — Das weltberühmte echte Düsseldorfer Künstler-Album, Prachtkunstwerk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart, pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt, 2½ rtl. — Der illustrirte Hausfreund, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände mit 140 sauberen Stahlstichen und Illustrationen, 1870, nur 18 sgr. — Geschichte der Kriege Preußens von 1740 bis 1866, 20 Theile, in Oktav, mit 20 Stahlstichen, 35 sgr. — Die Dresdener Gemälde-Gallerie, mit 24 prachtvollen Photographien der schönsten Bilder derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt, 2 rtl. — Der große deutsche Anecdotenschatz, Anekdotenjäger in vielen 1000 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs &c., 10 Theile, gr. Octav, 1 rtl. — Neuer Venusspiegel mit Kupfern (versiegelt) 1 rtl. — Schönheits-Album, mit 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 rtl. — Liebes-Abenteuer des Chevalier Faublas, neueste vollständige deutsche Ausgabe, 2 Bände, 2 rtl. — Die Damenwelt des leichtfertigen Herzogs von Orleans, 1 rtl. — Grazien-Album mit 25 sauberen Photographien, 2 rtl. — Moderne Sünden, 3 Bände, 1 rtl. — Geschichte des Rabbi Joschua Ben Josef Hanotzri, genannt Jesus Christus. Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth, groß Octav, 1½ rtl. (Sehr selten und höchst interessant.) — 1) Weber's Demokritos, neue elegante Ausgabe, 2) Karl Beck's Gedichte, Prachtb, mit Goldschnitt, beide Werke zusammen 40 sgr. — Zschokke's humoristische Novellen, 3 Bände, 42 sgr. — Rafael-Album, mit 25 prachtvollen Photographien Rafael'scher Meisterwerke, elegant gebunden, mit Goldschnitt, 2½ rtl. — Sophie Schwartz's Romane aus dem Schwedischen, 118 Bdchn., 3 rtl. — 1) Shakspeare's sämmtliche Werke, illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden mit Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachtbänden, 2) Schiller-Denkmal, neues elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ rtl.) Beide Werke zusammen nur 3 rtl. — Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 1 rtl. — Das entsiegelte Buch der größten Geheimnisse, 20 sgr. — Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 rtl. — 1) Lessing's Werke, Octav-Ausgabe, Prachtband, 2) Körner's sämmtliche Werke, Prachtband, 3) Robert Prutz' Gedichte, Original-Prachtband, mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 rtl. — Malerische Naturgeschichte der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kupfern, Prachtband, 50 sgr. — Casanova's Memoiren, vollständigste deutsche illustrirte Ausgabe, 17 Bände, Octav, 5 rtl. — 1) Cooper, Capt. Marryat's und Ferry's ausgewählte Romane, 34 Bdchn., 2) Isidor's Novellen, 6 Bde. Alle 4 Werke zusammen 42 sgr. — Fr. Jacobs Rosaliens Nachlaß, 5. Aufl., 2 Bde., 15 sgr. — Das echte Buch der Welt, großes Prachtwerk mit 48 sauber colorirten Bildern und vielen 100 Illustrationen, Quarto, 45 sgr. — Das 6. und 7. Buch Mosis, das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift des Papstes Gregor, mit 23 Kupfertafeln sammt einem wichtigen Anhange für nur 3 rtl. (Sehr selten und höchst interessant.) — Paul de Kock's humoristische Romane, 50 Theile mit 50 sauberen Bildern, 2½ rtl. — Flygare Carlen und Friederike Bremer ausgewählte Romane, 30 Bändchen, 40 sgr. — Das Reich der Luft, naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten, Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 rtl. —

Musikalien.

Concert-Album für die elegante Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano, in höchst eleganter Ausstattung, 45 sgr. — Weber-Album, 10 brillante Compositionen von Weber, Taubert, Spohr, Meyerbeer, Kücken u. s. w., nur 1 rtl. — Der musikalische Hausfreund, Festgabe für geübte Spieler, 16 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 25 sgr. — Großes Hamburger Tanz-Album für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 rtl. — Schubert's 80 Lieder (Müllerlieder, Winterreise &c.), zusammen nur 25 sgr. — Walzer-Album, 6 der beliebtesten, brillanten Walzer von Godfroy, Faust &c. enthaltend, 1 rtl. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2½ sgr., zusammen nur 1 rtl. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Faust, Rigoletto, Nachtlager, Stumme, Lust, Weiber, schöne Helena, Stradella, Troubadour, Freischütz, Don Juan, Martha. Alle 12 großen Potpourris zusammen nur 2 rtl. — Album mit 50 der beliebtesten Opernmelodien, 1 rtl. — Opern-Duette für Piano und Violine, 12 Opern enth., alle zus. 48 sgr. — Salon-Compositionen für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. A. Ladenpreis 4 rtl., nur 1 rtl. — Jugend-Album für 1871, 30 der beliebtesten Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 rtl. — Festgabe auf 1871, in 28 beliebten Piecen, brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 rtl. — Tanz-Album auf 1871, 30 der neuesten, beliebtesten Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 rtl. — 50 leichte Tänze für Violine, zusammen 1 rtl. — Dieselben mit Clavierbegleitung 2 rtl. — Mozart's und Beethoven's sämmtl. (54) Clavier-Sonaten, 2 rtl. — Des Pianisten Hausschatz, 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfroy, Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ladenpreis 4 rtl., nur 1 rtl. — Winterfreuden für 1871, in 25 der beliebtesten Tonstücke, sehr elegant, 1 rtl. — Album für die musikalische Jugend, enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder &c., leicht arrangirt, 1 rtl. — Zwanzig der beliebtesten Volkslieder mit Pianoforte-Begleitung, 1 rtl.

3796.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellung von 5 und 10 rtl. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke &c.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.

Man wende sich direct an

Siegmund Simon in Hamburg,

Bücher-Exporteur,

31. große Bleichen 31.

3765. **Königliches Gymnasium.**

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 18. April; die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler für Sexta und Quinta findet Montag den 17. April, für die andern Klassen Sonnabend den 15. April früh 8 Uhr statt. Anmeldungen bitte ich bis dahin unter Beifügung des Taufzeugnisses und des Impfscheins an mich gelangen zu lassen. **Dr. Lindner.**

3885. Vom 1. April ab befindet sich mein **Kindergartenlokal** parterre, im Hause des Herrn **Riedel**, Hirtengasse Nr. 16. Anmeldungen können bis dahin in meiner jetzigen Wohnung, Drahtziehergasse Nr. 1, in den Morgenstunden von 9—12 Uhr stattfinden. ***Emilie Krause.***

Amtliche und Privat = Anzeigen.

3738. **Garten=Verpachtung.**

Das an der hiesigen Promenade, unweit der Einmündung der Drathziehergasse in dieselbe, gelegene, bisher von dem Fuhrenunternehmer Herrn Jacklitsch innegehabte, circa 9 □ R. große Gärtchen, soll

am 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle, anderweit an den Bestbietenden verpachtet werden. Bietungslustige werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Hirschberg, den 25. März 1871.

Der Magistrat.

4002. **Bekanntmachung.**

Zur anderweiten Verpachtung folgender, an der Schmiedeberger Straße gelegenen Acker= und Wiesenparzellen:

Nr. 28, westlicher Theil des großen Schusterstückes, 11 Morgen 22 □Ruthen,

Nr. 43, westlich der Chaussee, 4 Morgen 32 □Ruthen,

Nr. 63 und 64, am Pflanzberge, deren Flächeninhalt bis zum Termin noch festgestellt und bei der Verpachtung noch angegeben werden wird, steht

Mittwoch den 12. April c.,

Nachmittags 4 Uhr,

Termin an.

Die Verpachtung erfolgt auf 12 Jahre. Die näheren Bedingungen können in der Rathsregistratur eingesehen werden. Dieselben werden vor Beginn des Termins noch besonders vorgelesen.

Bietungslustige wollen sich zur Terminsstunde beim neuen Schießhause einfinden.

Hirschberg, den 25. März 1871.

Der Magistrat.

3862 **Bekanntmachung.**

Am Sonnabend den 1. April c.,

Vormittags von 1/2 9 Uhr ab,

sollen im Kretscham zu Straupitz:

8 starke Eichen,
3 Erlen,
95 Stangen,
50 Schock hartes Reisig,
120 Schock weiches Reisig,

aus dem städtischen Schleußbusche in öffentlicher Licitation gegen Baarzahlung verkauft werden.

Das Holz steht dicht an der Schönauer Chaussee und kann dort schon vor der Licitation besichtigt werden.

Hirschberg, den 27. März 1871. **Der Magistrat.**

4003. **Bekanntmachung.**

Um die zur Unterstützung der hülfsbedürftigen Familien der zur Fahne einberufenen Reservisten und Landwehrmänner erforderlichen Mittel zu beschaffen, ist von Neuem eine außerordentliche Kreissteuer von 4500 Thlr. ausgeschrieben worden, zu welcher die Stadt Hirschberg 1417 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. beizutragen hat. —

Wir haben beschlossen, diese Summe wiederum nach dem für die Kreissteuern selbst bestehenden Vertheilungs=Maaßstabe auf die städtischen Steuerzahler zu subrepartiren und demgemäß von jedem Thaler des Jahresbetrages der Grund=, Gebäude= und Einkommensteuer, der Klassensteuer, ausschließlich der beiden untersten Klassen, und der Gewerbesteuer, mit Ausschluß der in Litt. B. und H. Steuernden, und der Hausirsteuer, einen Zuschlag von 2 Sgr. zu erheben.

Wer also z. B. jährlich 5 Thlr. Grund= und Gebäudesteuer, 8 Thlr. Klassensteuer und 6 Thl. Gewerbesteuer entrichtet, hat 1 Thlr. 8 Sgr. zu zahlen. Hiernach kann jeder Steuerpflichtige den von ihm zu zahlenden Betrag selbst berechnen.

Die Zahlung muß zur Stadt=Haupt=Kasse zugleich mit den Steuern pro April, an den festgesetzten Steuerzahlungstagen Anfangs April erfolgen.

Selbstverständlich haben die bereits zurückgekehrten Reservisten und Landwehrmänner diese Steuer nicht zu zahlen.

Hirschberg, 29. März 1871.

Der Magistrat.

3974. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Fleischermeister Friedrich Reinisch gehörige, unter No. 138 der Stadt Hirschberg belegene Haus soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 20. Mai 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations = Richter in unserem Gerichts=Gebäude, Termins=Zimmer 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 60 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver=

meidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 22. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 15. März 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

3821.

Bekanntmachung.

Um den Zweifel über die Abhaltung des Palmsonntages auf kommenden Sonntag als den 2. April c. zu beseitigen, wird dem Publikum hiermit bekannt gemacht, daß der genannte Tag wie bisher mit dem üblichen Feste verbunden resp. gefeiert wird.

Warmbrunn, den 25. März 1871.

Das Ortsgericht.

3134. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Kretschambesitzer **Carl Friedrich Müller** gehörigen Grundstücke Nr. 30, 34, 25 und 91 zu Schönwaldau sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. Mai 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke No. 30 gehören 0 Hekt. 92 Ar 20 □M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $10^{67}/_{100}$ Thlr. veranlagt.

Zu dem Grundstücke No. 34 gehören 2 Hekt. 96 Ar 30 □M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $26^{35}/_{100}$ Thlr. veranlagt.

Zu dem Grundstücke No. 25 gehören 0 Hekt. 37 Ar 80 □M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe nach einem Reinertrage von $0^{72}/_{100}$ Thlr. und bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 Thlr. veranlagt.

Zu dem Grundstücke No. 91 gehören 11 Hekt. 55 Ar 70 □M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $97^{45}/_{100}$ Thlr. veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 4. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Schönau, den 3. März 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter. Meißner.

3925. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Stellenbesitzer **Julius Breyer** gehörige, unter No. 18 zu Hermsdorf grüssauisch belegene Grundstück, neb[st] dem ideellen Antheile am Vorwerk No. 265 daselbst, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 30. Juni 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Ge[-]richts-Gebäude, Termins-Zimmer No 3, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $7_{,81}$ Morgen der Grundsteu[er] unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteu[er] nach einem Reinertrage von $10_{,79}$ Thlr., bei der Gebäudesteu[er] nach einem Nutzungswerthe von 12 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzun[-]gen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 3. während der Amtsstunden ein[-]gesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirk[-]samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 3. Juli 1871, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 3, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Landeshut, den 18. März 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

3924. **Bekanntmachung.**

3000 Schock 3jährige im Saatkangen gezogene **Fichten-Pflanzen** sind pro Schock 2 Sgr. zu verkaufen, und können sich Käufer an den Oberförster **Brodt** im Forsthaus Laub[an] wenden.

Lauban, den 26. März 1871.

Die städtische Forstdeputation.

3375

Auktion.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission werde [ich]

am 5. April c., von Vormittags 9 Uhr ab
im Gerichts-Kretscham zu Röhrsdorf (gräflich)

das Nachlaß-Mobiliar der verwittweten Dorf-Richter Johan[n] **Lehmann**, bestehend in:

Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausger[ät], Kleidungsstücken,

gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Me[ist-]bietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 16. März 1871.

Berger, Aktuarius.

3951.

Haus-Verpachtung.

Das bei meinem Gehöfte Nr. 102 in Alt-Röhrsdorf be[find-]liche, neue, massiv erbaute **Auszugshaus**, in welchem eine größere und eine kleine Stube parterre und eine gr[ößere] und kleinere Stube im Oberstocke, sowie dazu gehörige Kam[mern] und Bodenräume befinden, ist wegen Ableben der Auszügl[er] sofort im Ganzen an einen Pensionair oder Geschäftsm[ann] sowie auch getheilt an Handwerker rc. zu verpachten; auf W[unsch] des Pächters wird auch Stallung für ein oder zwei Pferde zulassen. Das Haus ist mitten im Dorfe, nahe bei den Ki[rchen] gelegen und ca. ¾ Stunden von der Kreisstadt Bolken[hain] entfernt. **Wilhelm Stenzel**, Gutsbesitzer.

Alt-Röhrsdorf, den 26. März 1871.

3670. Die **Verkaufs-Baude** am Wege nach dem Landh[aus] in Warmbrunn ist zu verpachten. Das Nähere am Bade bei **L. Th. Künze[l]**.

Pacht-Gesuch.

3891. Eine **Bäckerei** oder ein **Haus**, welches sich zu derselben eignet, wird zu pachten gesucht. Die hierauf reflectirenden Besitzer wollen ihre Briefe franco sub **R. H.** poste restante Schreiberhau zusenden.

Danksagung.

3983. Wir Unterzeichneten fühlen uns gedrungen, für die bei unserer Heimkehr aus Belfort uns erwiesene Ehre und Wohlthaten unsern Dank abzustatten. Wir danken Hrn. Ortsrichter **Gottwald** und Herrn **Seiffert** für die zu unserer Heimfahrt gestellten Wagen, Herrn Vereinshauptmann **Rücker**, sowie dem Militairverein, den Jungfrauen, die uns bekränzt, Herrn Lehrer **Knobloch** für seine gediegene Ansprache, schließlich sämmtlichen werthen Gemeind.mitgliedern, die durch Ehrenpforten und Illumination unsere Heimkehr zu verherrlichen suchten. Gott segne Gotschdorf!

Die 4 von Belfort heimgekehrten Wehrmänner.

3907.
Danksagung.

Dem Herrn Ortsschulzen **Pfaffe** für die Fuhre zu unsrer Abholung in Hirschberg, sowie den Mitgliedern der Gemeinde für die festliche Ausschmückung des Orts mit vielen Ehrenpforten u. Allen, die uns einen so feierlichen Empfang mit Musik bei unsrer Heimkehr vom Kriege aus Frankreich bereitet haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die heimgekehrten Landwehrmänner zu Krummhübel.

3975.
Oeffentlicher Dank!

Bei der am 21. d M. erfolgten Rückkehr in die liebe Heimath sind uns so viele Beweise von Liebe und Achtung zu Theil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, unsern herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Besonders gebührt dieser Dank den Herren Fuhrwerksbesitzern von Schönwaldau, welche uns mit ihren Gespannen in Jauer abholten, dem Rittergutsbesitzer Herrn **Hugo Müller**, der zur Begrüßung uns bis Schönau entgegenkam, dem Herrn Oberförster **Klose**, der die Stelle des abwesenden Führers des hiesigen Militair-Begräbniß-Vereins vertrat und an dessen Spitze uns mit einer ehrenden und ergreifenden Ansprache in Schönau empfing, dem hiesigen Ortsvorstand, der zu unserer Begrüßung sich dem Zuge angeschlossen, den Herren Schmiedemstr. **Scholz**, Fleischermstr. **Weimann**, Gutsbesitzer **Littig** und Brauermeister **Lehmann**, die durch besondere Mühe zu unserem Empfange wesentlich beitrugen. Ferner dem hiesigen Militär-Begräbniß-Verein, welcher den langen Marsch nicht scheute, um uns zu empfangen und heimzugeleiten, dem hiesigen Musik- und Gesangverein, der uns unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Cantor **Weißt**, mit patriotischen Liedern empfing und unter Musik heimbegleitete, sowie denjenigen Jungfrauen, die gekommen waren, um uns zu bekränzen, schließlich allen Denen aus unserer Kirchgemeinde, die sich an dem Zuge betheiligt, sowie allen Denen, die mehr oder weniger zur Verherrlichung dieses Festes beigetragen haben. Dieser herrliche Tag wird uns lebenslang in steter Erinnerung bleiben!

Schönwaldau, den 28. März 1871.

Die heimgekehrten Krieger.

3935.
Danksagung.

Bei unserer Rückkehr aus dem ruhmvoll beendetn Kriege mit Frankreich (Belfort) hat ganz besonders der Vorwerksbesitzer Herr **Joseph Seiffert** aus der Gemeinde Birngrütz rührend auf verschiedene Weise unsere Opfer anerkannt. Herzlichen Dank ihm und Allen, welche uns aus der Gemeinde Birngrütz Aufmerksamkeiten erwiesen haben.

Birngrütz, den 28. März 1871.

Die vier zurückgekehrten Wehrmänner.

3961. Für die bei unserer Rückkehr nach Pombsen uns zu Theil gewordenen Ehren- und Liebesbezeugungen, insbesondere Herrn Rittergutsbesitzer Schneider für die uns mit geschmücktem Gespann erfolgte Abholung von Jauer, Herrn Candidat Schmidt für das herzliche und freudige Willkommenheißen, dem Militair-Begräbniß-Verein, sowie der Schuljugend und deren Herren Lehrern beider Confessionen für das Entgegenkommen und den Empfang, als auch dem Gemeinde-Vorstande und sämmtlichen Gliedern der Gemeinde für die Verherrlichung unseees Einzuges und die uns zu Ehren gemachte Illumination, fühlen wir uns verpflichtet, hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen.

Pombsen, den 21. März 1871.

Die zurückgekehrten Landwehrmänner des Jauer'schen Bataillons.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4011. Ich suche für einen jungen Mann von 18 Jahren einen guten Pensionsort. **Hugo Kuh.**

3727.
Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung an das **Tuchmachermittel** zu Löwenberg noch haben sollten, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern geltend zu machen, widrigenfalls sie alsdann derselben verlustig gehen.

Löwenberg, den 21. März 1871.

Gottlob Berner. Carl Hein.

3556
Herr Carl von Seydlitz,

Geometer, früher in Striegau, später in Kupferberg, wird ersucht, seinen Wohnort mir anzuzeigen.

Striegau, den 10. März 1871. ***W. Höhlmann.***

3813. Meinen sehr geehrten Kunden wie auch allen hochgeehrten Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß von heut ab täglich einspännige Lohnfuhren zu bekommen sind.

Hochachtungsvoll **W. Berndt,** Wildprethändler.

3796. **Strohhüte** aller Art werden modernisirt, gewaschen und gefärbt bei ***Minna Erler*** in Bolkenhain.

3904
Fallsucht ist heilbar!

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medizin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen ꝛc. zu Warendorf in Westfalen," welche gleichzeitig **zahlreiche**, theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

3950. Für eine **alte bestrenommirte, gut fundirte**

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

wird ein thätiger Agent bei guter Provision gesucht. Offerten sub **D. P. 609** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau.**

3945. Da ich den Inwohner **Ferdinand Lachmann** wegen unschuldigen Verdachts beleidigt habe, erkläre ich hiermit denselben für einen ehrlichen Mann.

Wiesa, den 27. März 1871. **F. S.**

3155. **Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Pfand- und Rentenbriefen, Prämien-Anleihen, Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Actien, Realisirung der am 1. April fälligen Coupons,** sowie derartig geloofter Effecten, ebenso zur Besorgung neuer Coupons und Discontirung von Wechseln gegen Unterpfand coursfähiger Effecten, halte ich mich wie bisher bestens empfohlen.

David Cassel,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

3987. Warum spielt denn Herr Director Georgi nicht einmal mit?
Ein Freund der komischen Muse.

3982. Den geehrten Herrschaften u. Gutsbesitzern zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich glücklich wieder aus Frankreich zurückgekehrt bin, und Drainagen-, Wiesen-, Ufer-, Damm- und Wegebau-Arbeiten wieder übernehme und auf das Reellste ausführen werde. Zur geneigten Beachtung empfiehlt sich ergebenst

A. Christoph,
Wiesenbau-Drainörmeister zu Wünschendorf bei Lauban.

3812. Eltern, die ihre Knaben das hiesige Gymnasium besuchen lassen, suchen einen Knaben unter annehmbaren Bedingungen in Pension zu nehmen. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

3752. Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nun, zurückgekehrt aus dem Feldzuge, mein Geschäft wieder eröffnet habe und bitte das mir früher geschenkte Vertrauen auch ferner angedeihen zu lassen.

C. B. Müller, Striegau, Weberstraße 211.

3954 **Passagier-Beförderung**
von **Hamburg**
nach New-York und Quebec
am 1. u. 15. jeden Monats zu äußerst billigen Passagepreisen.
Nähere Auskunft ertheilen

Gustav Böhme & Comp.,
concessionirte Expedienten
in **Hamburg.**

Es wird ergebenst ersucht, den von mir in Umlauf gesetzten Bücherkatalog sofort an mich zurück zu schicken.

3980. **G. Hahn** in Zillerthal.

3934. **5 Thaler Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das nichtswürdige Subjekt, das mich nebst Familie brieflich gelästert und unserer Ehre beraubt hat, was uns zum Nachtheil werden könnte, so anzeigt, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann.

Cunnersdorf. **Weise,** Hausbesitzer.

3988. Herr Georgi wird höflichst ersucht, die hiesige Bühne in dieser Saison auch einmal zu betreten und durch seine treffliche vis comica uns zu ergötzen!

Dr. **X. v. R 10.**

3967. Ich bin jeden Sonnabend Nachmittag von 2—6 Uhr im Gasthofe zum schwarzen Adler in Lähn anzutreffen.
Hoffmann aus Löwenberg.

3139
Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
5% Preuss. Hypothekenbriefe,
erste pupillarisch sichere Hypothek
10% Amortisationsentschädigung

Die Stücke von	25.	50.	100.	200.	500.	1000	Thlr.
werden eingelöst mit	**27 ½.**	**55.**	**110.**	**220.**	**550.**	**1100**	Thlr.

Die **Beleihungsgrenze** der den Hypothekenbriefen zu Grun[de] gelegten Realitäten ist nach den Bestimmungen der Gese[tze] vom 21. Mai 1861 durch die **Preussische Staats-Regier[ung]** **festgesetzt.**

Die Hypothekenbriefe verbinden alle Vorzüge einer pu[pil]larisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängig[en] Papieres, haben sich selbst während des **ganzen Krieges** [a]**uf dem Paricourse** erhalten, und eignen sich daher vorzugswe[ise] zu einer soliden Capitalsanlage.

Diese **Hypothekenbriefe** sind durch **jedes solid[e]** **Bankhaus in Deutschland** zu beziehen,
in **Hirschberg** bei Herrn **A. Günther,**
in **Görlitz** bei Herren **Hegemeister & Co**
in **Neustadt O./S.** bei Herrn **Ph. Deutsch**

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Jachmann. Spielhagen.

3911 **Pensionat.**
In meinem Pensionat finden zu Ostern zur Vorbere[itung] fürs Gymnasium oder für die Realschule noch einige Kn[aben] liebevolle Aufnahme.

Berbisdorf bei Hirschberg. ***Lehmann,*** Pastor.

3986. **Bescheidene Anfrage.**

Werden wir denn Herrn Director Georgi nicht einmal in einer komischen Rolle zu sehen bekommen?!?

Einer für Viele.

3884. Gründlichen Unterricht in den **Realien, Sprachen** (lat., franz. u. engl.), sowie im **Klavierspiel, Gesange** und in der **Harmonielehre**, ertheilt in und außer dem Hause der Unterzeichnete.

Im **Franz.** und **Engl.** beginnen mit dem April neue Curse (2—4 Schüler gemeinschaftlich).

A. Heilig, Lehrer, dunkle Burgstr. 15.

3715. Von heute ab wohne ich Schützen- und Hirtenstraßen-Ecke in meiner, früher von Unruh'schen Besitzung.

Hirschberg, 24. März 1871.

H. Knoll, Zimmermeister.

3927. Bei dem Unterzeichneten sind **Obligationen** des Laubaner Kreises in Appoints von 25, 50, 100, 500 und 1000 Thalern zu haben. Die Obligationen werden mit 5 Procent verzinst, vom laufenden Jahre ab, mit 1 Procent jährlich amortisirt und nur zum Nennwerthe ausgegeben. Die fälligen halbjährlichen Zinscoupons werden eingelöst:

in Lauban bei der **Kreis-Communal-Kasse** und dem Unterzeichneten,
in Berlin bei **F. Martin Magnus**,
in Breslau bei **L. Heimann** und
in Görlitz bei der **Communalständischen Bank**.

Außerdem nehmen sämmtliche öffentliche Kassen des Laubaner Kreises die Coupons als Zahlung an.

Otto Böttcher in Lauban.

3962 Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung von jetzt ab im Gasthof zum „goldenen Löwen" habe.

Warmbrunn. **E. Kittelmann**, Uhrmacher.

Major v. Poncet

empfiehlt sich bei seinem Abgange von hier all den Bekannten und Gönnern, die ihm Beweise von Freundlichkeit und Güte gaben, zu fernerem gütigem Andenken. 3906.

Verkaufs-Anzeigen.

3926. Der **Gerichtskretscham** in Neu-Gersdorf bei Wigandsthal, mit ca. 37 Morgen Ländereien und einer vollständig eingerichteten Gerberei, ist preismäßig zu verkaufen.

Näheres bei dem Besitzer **Pohl**.

3832. **Freiwilliger Verkauf.**

Die **Wilhelm Heder**'schen Erben beabsichtigen ihr Erbgrundstück Nr. 84 allhier, wozu 2_{31} Morgen Acker und Obstgarten gehören, im Wege des freiwilligen Verkaufes den

11. April d. J., Nachmittag von 3 Uhr an

an den Meist- und Bestbietenden zu veräußern, und zwar auf oben angegebener Stelle.

Die Kaufbedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht werden. Kauflustige wollen sich einfinden.

Nimmersath, den 27. März 1871.

Die Ortsgerichte.

3541. Meine zu Klonitz, Kr. Jauer, gelegene **Acker-Wirthschaft** unter No. 5 bin ich gesonnen aus freier Hand baldigst zu verkaufen.

Dazu gehören 15 Morgen Acker, nebst einem großen Obst- und Grasegarten. Näheres beim Eigenthümer.

3894 Das Haus Nr. 70 zu Nieder-Herischdorf ist **baldigst** aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

3893. **Freiwilliger Verkauf.**

Die der **Barbara Scholz** geb. **Gittler** gehörige Ackerhausstelle Nr. 93 von $17_{,82}$ Morgen gutem Acker, zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von $26_{,71}$ rtl. und zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 rtl. veranlagt, soll durch das unterzeichnete Dorfgericht

Dienstag den 11. April c.

aus freier Hand verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Klein-Röhrsdorf, den 25. März 1871.

Das Dorf-Gericht.
Hertrampf, Gerichtsscholz.

3879. Eine zweigängige, massiv gebaute **Wassermühle** mit anhaltender Wasserkraft, im Goldberger Kreise, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch

Gustav Schumann in Goldberg.

4006. **Häuser-Verkauf.**

2 neu gebaute Häuser mit Pferdestall und Wagenremise, das eine mit eingerichteter Roßmangel, sowie ein Ackerstück von 3 Morgen, zu einer oder sieben Baustellen sich eignend, und das Haus Nr. 12, Mohrenecke und Promenade, mit Gärtchen, 2 Verkaufs-Laden, 21 Stuben, den nöthigen Küchen und Beigelaß sind bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei **C. Gütler**, Schmiede-Meister,

Hirschberg. Warmbrunnerstraße Nr. 34.

3873. Mein an der Grunauer Chaussee gelegenes **Ackerstück** beabsichtige ich künftigen Sonnabend den 1. April, Nachmittags 4 Uhr, **parzellenweise auf 6 Jahre meistbietend zu verpachten**, wozu ich Pächter ergebenst einlade.

Wilh. Peschelt, Sechsstädte.

Verkauf eines Vorwerks

von über 200 Morgen in **deutscher Gegend** der **Provinz Posen**, ganz nahe der **Kreis- und Garnisonstadt** gelegen, wo ein rentables

Milchgeschäft

eingerichtet ist. **160 Morgen Weizenboden, 24 Morgen vorzüglicher Wiesen-**, der Rest **Hafer-** und **Roggenboden, grosser Garten**, das Feld alles in einem Plane, soll mit vollständiger **Winter-** und **Sommer-Einsaat** und **Inventarium** verkauft werden. **Anzahlung 1500 rtl., Hypotheken fest, Landschaftsgelder.**

Gefällige Franco-Offerten sub **U. 20** nimmt die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Breslau** entgegen. 3501.

3753. Ein in der belebtesten Straße Striegau's gelegenes, massiv gebautes **Eck-Haus**, in welchem seit einer Reihe von Jahren die Seifensiederei mit Erfolg betrieben, sich zu jedem kaufmännischen Geschäft qualificirt, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

Striegau. **Häusler**, Seifensieder.

3892. **Geschäfts-Verkauf.**

Eine seit 25 Jahren bestehende renommirte **Klempnerei** ist wegen Todesfall mit sämmtlichem Waarenlager, Material, Werkzeugen nebst vielen Maschinen baldigst zu übernehmen.

Das Geschäft befindet sich auf einer sehr frequenten Straße in einer mit vielen Fabriken versehenen Provinzialstadt.

Auch ist, wenn es gewünscht wird, das Haus mit zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst, der in der Exped. d. Bl. zu erfragen ist.

3793. **Nicht zu übersehen!**

Wegen Abreise nach Amerika beabsichtige ich mein **Haus** für 2000 Thlr. zu verkaufen. Dasselbe, schöne Wohnungen enthaltend nebst großem Garten, liegt an der Straße, bei Gnadenberg, ist 1½ Stunde von Bunzlau entfernt und bringt 82 Thlr. Miethzins. Wegen ausgezeichneter Lage eignet es sich ebensowohl zu einer Restauration, als auch zu jedem anderen Geschäft. Näheres bei **C. G. Müller** in Großkrauche.

3785. Ein **Haus** mit eingerichteter Bäckerei ist zu verkaufen beim Drechsler **Bettermann** in Lieban.

3996. Ein noch wenig gebrauchtes **Sopha** ist zu verkaufen. Näheres theilt mit **E. Schüssel** an den Brücken Nr. 9.

3881. **Zu verkaufen:**

Ein massives **Wohnhaus**, Scheuer und 25 Morgen Acker im Wohlauer Kreise. Preis äußerst mäßig. Auskunft ertheilt **M. Schiff** in Breslau, Büttnerstraße 31.

3977. Ein neues massives **Haus**, mit ca. 4 Morgen gutem Acker und Wiese, nahe des Curortes Charlottenbrunn, in schönster Lage, für Kurgäste sehr beliebt, würde daher für Unternehmer einer Restauration sehr zu empfehlen sein, ist für den soliden Preis von 1200 rtl. bald zu verkaufen; feste Hypothek. Das Nähere zu erfahren bei

Carl Gebauer, Kaufmann in Striegau i. Schl.

3968 **Vorjährige feine Sommer-Buckskins,**

sonstiger Preis 2½ und 2 rtl. pr. Elle,
jetzt 25 sgr. und 1 rtl. pr. Elle,
empfiehlt **Louis Wygodzinski.**

Ein Stamm Hühner ist sofort zu verkaufen. Cavalierberg Nr. 4.

4001 **Beste Thran-Glanzwichse,**

90 resp. 160 Schachteln für 1 Thlr., bei größerer Entnahme bedeutend billiger, empfiehlt

G. Wiedermann's Nachfolger,
Hirschberg. **Richard Kern.**

Feinste Filzhüte,

neuester Facon, pro Stück 1 rtl. 15 sgr.,
empfiehlt **Louis Wygodzinski.**

3984 **Ein Kinderwagen** steht zum Verkauf Herrenstraße 17.

Ungarischen Tabak, fein geschnitten, pro Pfund 8 Sgr., empfiehlt

Edmund Bärwaldt,
3883. Cigarren Import.

Backobst

offerirt [3555.] das Dom. **Hermsdorf** p. Goldberg.

3627 **Krausen**, in allen Größen, zu Salben, Pommaden, Wichse rc. werden **billig** ausverkauft bei **M. Schmidt's** Wwe., Ring Nr. 5.

Eine Partie leere **Fässer** verkauft
3882 **E. Bärwaldt** in Hirschberg.

3803. **Schöne Saat-Wicken**

offerirt das Dom. **Hermsdorf** p. Goldberg.

3560 **Die Unterleibs-Bruchsalbe**

von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Unterleibsbrüchen, Muttervorfällen** u. **Hämorrhoiden** vielseitigsten Dank geerntet. Zahlreiche Zeugnisse bestätigen einen **vollständigen Erfolg** selbst bei **veralteten Fällen**. In Töpfen zu rtl. 1. 20 sgr. und 2 rtl. zu beziehen durch Herrn **Paul Spehr** in Hirschberg.

3896. Auengasse, im Hause des Herrn Zimmermstr. Jerschke, eine Treppe hoch, sind 1 **Mahagoni-Flügel**, 1 **Kommode** und 1 **Büchergestell** zu verkaufen.

3937. **30 englische Ferkel**

stehen auf dem Dominium Ober-Lichtenau bei Lauban zum Verkauf.

---

500 Sack gute Kartoffeln

verkauft Gutsbesitzer **Walter** in Mertschütz, Kr. Liegnitz.

Zu Damen-Jaquettes

die prachtvollsten Stoffe in den feinsten Farben und Dessins, ächte schwarze Sammete

weit unter den Kostenpreisen bei

3969. **Louis Wygodzinski.**

Eingerahmte Spiegel,
Spiegelgläser,
Goldleisten, 3940.
Gardinen-Bretter,
Gardinen-Rosetten, sowie
Rouleaux,
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Wwe. Pollack & Sohn.**

Wegen

Geschäftsauflösung

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge,

3971.

von vorzügl. neuesten Stoffen, von 10 Thlr. an,

Frühjahrs- und Sommer-Ueberzieher,

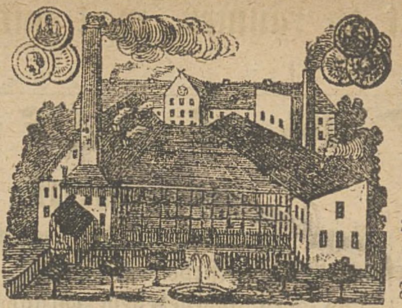
von 7 Thlr. an, empfiehlt

Louis Wygodzinski.

3991. Schulbücher bis Tertia, gut gehalten, sind billig zu verkaufen
Bahnhofstraße 39.

4007. Spren ist zu verkaufen bei dem Handelsmann
Sommer in den Sechsstätten.

J. Paul Liebe
Dresden.



Prämiirt mit ersten Preisen.

Die Fabrik empfiehlt ihr Specialpräparat:

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form

(Vacuumextract der Liebig'schen Suppe)
in Flaschen zu $^2/_3$ Pfund Inhalt a 12 Sgr.

Lager in:

Hirschberg	bei	**R. Friebe.**
Bolkenhayn	„	**E. Jüttner.**
„	„	**H. Fuck.**
Bunzlau	„	**R. Weber.**
Freiburg in Schles.	„	**Apotheker Lindenberg.**
Glogau	„	**H. Büchting.**
Goldberg	„	**L. Ramsler.**
Hermsdorf u. K.	„	**Jul. Ernst.**
Jauer	„	**Apotheker R. Störmer.**
Liegnitz	„	**E. Ph. Grünberger.**
Parchwitz	„	**H. Weiß.**
Salzbrunn	„	**Jul. v. Sabes.**
Schönau	„	**A. Rülke.**
Striegau	in	der Apotheke und
„	bei	**C. G. Opitz.**
Waldenburg	„	**Jos. Rolke.**

3938.

Eine elegante Trinkhalle,

vollständig eingerichtet, mit 2 kupfernen Ausschank-Cylindern, Ausschank-Ständer, Saft-Burette ꝛc., ist allein oder mit Einrichtung billig zu verkaufen 3976.
Schmiedeberg. **Ruppert**, Hotel zum „Preuß. Hof".

Neue Patent-Läden

empfiehlt [987.

Wilhelm Tillmanns, Remscheid.

3887.

Karoussel-Verkauf.

Ein **Wiener Ketten-Karoussel** mit Reise- und Frachtwagen und vollständigem Zubehör ist Familienverhältnisse halber baldigst zu verkaufen.
Näheres beim Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg bei Freiburg.

3504.

Für Bürstenmacher.

Sehr **schnell und leicht arbeitende in Eisen** construirte Bohrmaschinen zum treten, mit und ohne Vorrichtung, zum schrägbohren — diverse Haumesser, Borstenkämme von Stahl u. s. w. halte stets auf Lager. **Preise billigst**
Liegnitz. ***Fr. Teichert,*** Maschinenfabrikant.

3491. **Sommer-Jaquetts, Talmas, Tücher** verkaufe ich, um damit zu räumen, weit unter dem Einkaufspreise.

Fr. Schliebener.

Geschäfts-Auflösung und Ausverkauf.

Wegen anderweitigen Unternehmungen sehe ich mich veranlaßt, mein seit einigen Jahren am hiesigen Platze bestehendes **Glas-, Porzellan-** und **Steingut-Geschäft** vollständig aufzulösen; aus oben angegebenem Grunde verkaufe ich von heut an, um schnell mit meinem Lager zu räumen, alle Artikel zu den billigsten Preisen.

Mein Lager ist reichhaltig in weiß, sowie decorirt sortirt, und bietet Jedem die Gelegenheit, seine Wirthschaft mit guten und billigen Geschirren zu complettiren.

Für Händler und Hausirer habe ich sehr billige decorirte Tassen in verschiedenen Mustern und Facons am Lager, welche ich ebenfalls sehr billig abgebe.

Um recht zahlreiche Aufträge bittend, zeichnet

3820. Hochachtungsvoll ergebenst

Theodor Selle. Schildauer Straße Nr. 9.

Universalmittel gegen Rheumatismus von L. Janke. Berlin, Dragonerstraße 19.

Diese vorzügliche, nur **äußerlich** zu gebrauchende **flüssige** Substanz heilt in kürzester Zeit jeden, auch ganz veralteten Rheumatismus. Von den zahlreichen Anerkennungen möge nur eine hier Platz finden.

Berlin, 10. Februar 1871.

Herrn **L. Janke,** Dragonerstraße 19.

Durch den Gebrauch nur einiger Flaschen Ihres Universalmittels bin ich von meinem jahrelangen Leiden, welches mich schon gänzlich gelähmt hatte, vollständig geheilt, so daß ich meinem Geschäft wieder mit vollen Kräften vorstehen kann.

Mit größter Dankbarkeit zeichne ich ergebenst

3527. **J. Hartmann,** Prinzenstraße 43.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 1 Thaler.

Niederlage bei Herrn **Wilhelm Prause, Hirschberg in Schlesien,** Langstraße.

Königlich Preußische Lotterie!

3955. Zu der am 12. April c. stattfindenden Ziehung der 4 Classe 143. Lotterie habe noch

Original-Loose: $\frac{1}{1}$ 64 rtl., $\frac{1}{2}$ 30 rtl., $\frac{1}{4}$ 14½ rtl.,

Antheilscheine: $\frac{1}{8}$ 7⅙ rtl., $\frac{1}{16}$ 3⅔ rtl., $\frac{1}{32}$ 1⅚ rtl., $\frac{1}{64}$ 1 rtl.,

abzulassen. Hauptgewinne 150,000, 100,000, 80,000, 40,000, 30,000 rtl. ꝛc.

D. Nehmer in Stettin, Lotterie- & Bank-Geschäft.

Täglich frische Preßhefe
bei Robert Friebe.
Größere Abnehmer erhalten Rabatt. 3913.

Fetten geräucherten Rhein-Lachs,
Kieler Sprotten,
Kieler Speck-Bücklinge,
Messinaer Apfelsinen,
Messinaer Citronen
empfiehlt ***Johannes Hahn.***

In meinem **Ausverkauf** befinden sich:

à 3 Sgr.

lange Elle, 3878.

über 800 Stück helle **Battist-** und **Cattunkleider,** wovon Proben gern versende. Ferner Jacken- und Hosenstoffe, sowie noch über 400 Stück schöne **Kleiderstoffe** und **Züchenleinen,** à 3 Sgr. lange Elle.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme.

3922. Eine gute eiserne **Geldkasse** mit hermetischem Verschluß ist preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Schlossermeister Herr **Wünsch,** auf der Hellergasse wohnhaft.

2474.
Haus - Apotheke!
Unentbehrlich für jeden Haushalt.
Enthält bewährte Mittel gegen Magenkrampf, Zahnweh, Diarrhoe, Leibweh, Rheumatismus 2c., nebst Gebrauchsanweisungen in elegantem Carton, versendet gegen Einsendung von 1 rtl. incl. Verpackung die
Apotheke zu Langenöls.

30 Sack gute Eß-Kartoffeln
verkauft ***Mehnert*** in Wolmsdorf bei Bolkenhain.

2859 **K. Preuss. Lotterie-Loose**
zur **Hauptziehung** (12.—28. April) versendet gegen baar oder per Postvorschuß, und zwar **Originale:** 1/1 à 80 Thlr., 1/2 à 37 Thlr., 1/4 à 18 Thlr., **Antheile:** 1/8 à 9 Thlr., 1/16 à 4 1/2 Thlr., 1/32 à 2 1/4 Thlr.
C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33.

Einige Hundert
einzelne **Rock-** und **Beinkleiderstoffe** empfiehlt 40% unter den Kostenpreisen
3972 **Louis Wygodzinski.**

3997. **Für Selbstrasirende**
empfehle ich die berühmten Goldschmidt'schen **Streichriemen,** sowie auch die so beliebte gute **Rasirseife** à Stück 2 1/2 und 5 Sgr. Zu haben bei **Richard Wecke,** Barbier. Hirschberg am Ring.

4010. Ein großer **Ausziehtisch,** ein großer **Bettkasten,** ein großer **Spiegel,** sowie diverse **Bilder** sind umzugshalber billig zu verkaufen
in Nr. 14 am Burgthor.

3938. **Echt Eau de Cologne**
von **Johann Maria Farina** in Cöln verkauft à Fl. 5 Sgr. Hirschberg am Ring. **Richard Wecke,**
im Hause des Hrn. Kaufm. Schüttrich.

3382 **Frischen Silberlachs,**
fetten Räucherlachs, sowie frisch mar. Lachs in 1/1 To. versendet jetzt bei Eröffnung der Saison billigst unter Nachnahme
Brunzen's Seefisch-Handlung in Danzig.

Kauf - Gesuche.

4000. Einen einspännigen, halbgedeckten **Wagen** sucht zu kaufen Gastwirth **Baumgärtner** in Reibnitz.

Zickelfelle kauft und zahlt die höchsten Preise
H. Ucko, Friedeberg a. Q.,
3186 Görlitzer Straße, im Dittrich'schen Hause.

Zu vermiethen.

3895. Drei sonnige **Stuben** mit Küche und Gartenbenutzung sind bald zu vermiethen bei **E. A. Hapel.**

3337. Eine **Wohnung** mit Küche und Beigelaß ist bald oder später zu vermiethen bei
Louis Schultz.

94. Priesterstraße Nr. 3 ist der **2. Stock** von Ostern ab zu vermiethen.

Ein freundliches Quartier
in erster Etage (Eckhaus), bestehend in Entree mit Balkon, 3 Zimmern nebst Küchenstube, eigenem Keller, Bodengelaß und Holzremise, ist bald zu vermiethen. Näheres in der Vorkost-Handlung am katholischen Ringe. 3992.

3921. An ruhige Leute sind in dem Forstinspector Semper'schen Hause zwei Stuben mit Kammer vom 1. Mai oder Johanni ab zu vermiethen.

3923. Das in meinem Hause am Markt Nr. 1 bisher von dem Kaufmann Herrn M. E. Cohn inne gehabte Logis ist vom 1. Juli ab anderweitig zu vermiethen.
Hirschberg, den 27. März 1871. **Carl Vogt.**

3920. Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Schützenstr. Nr. 22 am Viehmarktwege bei **Heidrich.**

977. Die **Verkaufs-Lokale No. 2 und No. 4** im „**Bazar**" an der Promenade sind zu vermiethen.
Näheres zu erfragen bei
Warmbrunn verw. **A. Bergmann.**

4005. In dem Kaufmann **Möckel**'schen, auf der lichten Burgstraße gelegenen Hause ist vom 1. Juli d. J. ab der **2. Stock**, in 4 Stuben mit Altan und Zubehör bestehend, zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Rendant **Wiegandt.**

Mieth = Gesuch.

4009. Eine einzelne helle Stube wird **bald** gesucht. Adressen unter **B.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Personen finden Unterkommen.

3932. 2 **Schuhmachergesellen**, ein Leistenstiefelarbeiter und einer auf Damenschuhe finden dauernde Beschäftigung bei **Hanel**, Schulgasse No. 8.

3905. Für ein größeres Etablissement wird ein zuverlässiger Mann als **Aufseher** bei einem Jahres=Einkommen von **1000 Thlr.** gesucht. Nur ganz **solide** und **würdige** Persönlichkeiten wollen sich melden.
F. Wessel, Fischerbrücke 5 in Berlin.

3956. **Ein Schneidergeselle**
kann sich melden bei **A. Ludwig** in Landeshut.

3787. **Tüchtigen Schneidern**
für Herren=Garderobe wird bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung angewiesen durch die
Tuchhandlung von **Paul Stache** in Görlitz.

3965. Ein fleißiger ordnungsliebender **Tischlergeselle** für Bau= und Meubelarbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht. Von wem? sagt Frau **Scoda**, Friedeberg a. Q.

3952. Ein tüchtiger **Tischlergeselle** findet Arbeit bei **Mehnert** in Wolmsdorf bei Boltenhain.

3805. Ein tüchtiger
Weißgerber=Geselle (Sämischgerber)
findet dauernde Arbeit bei **C. Hoffmann,**
Weißgerbermeister in Schönau.

3872. Ein **tüchtiger** Mühlenwerkführer kann sich zum sofortigen Antritt melden. Wo? sagt die Expedition d. B.

3804. **Ein Schmiedegeselle**
kann sich melden in der Dominialschmiede zu Hohenliebenthal Kr. Schönau.

3779. **20 Maurergesellen,**
sowie etliche kräftige Burschen, welche Lust haben Maurer zu lernen, nimmt an
der Maurermstr. **A. Eckert** in Dätzdorf bei Rohnstock.

3652. Einen **Kellner=Lehrling** suche ich für mein Hotel.
Eduard Grüttner in Jauer.

3944. Ein tüchtiger, nüchterner und zuverlässiger **Ackervogt**, sowie 3 tüchtige **Lohngärtner**, finden sogleich gute Stellung auf dem Dominium Klein=Jänowitz, Kreis Liegnitz.

3902. Ein nüchterner, ordnungsliebender, unverheiratheter Mann, der mit Pferden gut Bescheid weiß und gute Zeugnisse als Kutscher aufweisen kann, melde sich bei
F. Heckert in Petersdorf bei Warmbrunn.

3957 **Ein Schäfer**
wird gesucht bei Scholtiseibesitzer **Joseph Feichmann** in Klein=Hennersdorf b. Schömberg.

3802. **Ein Schäferknecht**
findet bei gutem Lohn bald einen Dienst auf dem Dominium Hermsdorf p. Goldberg.

3839. Auf dem Dominium Herrmannswaldau pr. Schönau finden sofort Unterkommen: Eine **Arbeiter=Familie** gegen freie Wohnung und den üblichen Lohnsätzen. Ein unverheiratheter oder auch verheiratheter **Ochsenknecht** Eine **Magd** in den Kuhstall. Nur mit guten Attesten versehene Personen finden Aufnahme.
Das Wirthschafts=Amt.
L. Ueberschaer.

3979. **Gesucht**
wird eine **Wirthin** zwischen 40 und 50 Jahren von einem unverheiratheten jungen Lehrer.
Näheres unter **R. A. Kuttenberg** bei Lähn.

3949. Ein gesittetes, junges **Mädchen** suche für mein **Parfümerie= und Seifen=Geschäft** als Verkäuferin.
R. Schmidt, Seifensiedermstr. in Löwenberg i. Schl.

3994. Brauchb. **Landmädchen** finden gutes Unterkommen durch das Vermieths=Comptoir der **Auguste Pose**, Boberberg.

3641 Einige **Mädchen** finden Beschäftigung in der Spinnerei von **A. F. Dinglinger.**

3933. Eine gut empfohlene
Kinderfrau
zum sofortigen Antritt und ein
Stubenmädchen,
welches mit der Wäsche Bescheid weiß, zum 1. **Mai**, können sich melden im **Schloß Hohenliebenthal**, Kreis Schönau.

3917 **Ergebene Anzeige.**
Allen werthen Bewerbern um die Stelle als Wirthin bei mir zur gefälligen Kenntniß, daß dieselbe bereits vergeben. Traugott Weiss, Herischdorf. Spritzenfabrikant.

Personen suchen Unterkommen.

3826. Eine gesunde kräftige **Amme** weist nach
Hebamme **Fabiger**, alte Schulgasse Nr. 13.

3775. Ein in allen Zweigen der Gartenkunst wohl erfahrener, verheiratheter, militärfreier **Gärtner** sucht zum 1. Juli d. J. ein anderweitiges Unterkommen. Auskunft giebt
der Tuchmachermeister **Paul Pocka** zu Sagan, Brüdergasse 15.

3918. Ein junger Mensch, 14½ Jahr alt, sucht Stellung als **Bedienter**. Nähere Auskunft beim herrschaftlichen Bedienten **Asmalsky** in Seichau bei Jauer.

3877 **Ein Mädchen**, welches schon längere Zeit als Verkäuferin in Condition gestanden, sucht wieder eine solche Stellung. Adressen unter Chiffre **X.** wird die Expedition des Boten entgegennehmen.

Lehrlings - Gesuch.

3901. Ein Sohn achtbarer Eltern findet unter sehr soliden Bedingungen als **Lehrling** in einem Spezereiwaaren-Geschäft gutes Unterkommen. Adressen **A. A.** an d. Exp des Boten.

3674. Von Ostern ab findet ein **Lehrling** Aufnahme in der Bäckerei des **J. Pudmenzky** in Hirschberg.

Einen **Lehrling** sucht **Richard Wecke**, Barbier.

3946. Ein Knabe rechtlicher Eltern findet als **Lehrling** unter ganz soliden Bedingungen ein Unterkommen beim
Seilermeister **Carl Völker** in Löwenberg.

3947. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann als **Lehrling** eintreten bei dem Schleifer und Siebmachermstr. **C. Stahn** in Löwenberg.

3792. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei und Conditorei zu erlernen, findet unter sehr annehmbaren Bedingungen zu Ostern Aufnahme bei
Bolkenhain. **F. Lemberg**, Conditor.

3755 **Lehrlings - Gesuch.**

Einen **Lehrling** nimmt an
B. Klinkicht, Klempnermstr. in Friedeberg a. Q.

3780. Einen **Lehrling** nimmt an
Kuhnt, Schmiedemeister in Jauer.

3897. In meinem Farben- und Tapeten-Geschäft findet ein **Lehrling** Aufnahme; Lehrgeld wird nicht beansprucht.
Jauer, den 27. März 1871. **Otto Bothe.**

3794. Ein junger Mann mit genügender Schulbildung kann als **Lehrling** in meine Buch- und Papierhandlung eintreten.
August Hoffmann, Buchhändler in Striegau.

3936. Einen kräftigen **Knaben**, mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht zum beliebigen baldigen Antritt als **Lehrling**. Lehrgeld wird nicht beansprucht.
Gustav Teicher, Handelsgärtner.
Striegau, den 28. März 1871.

3795. Ein Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, welcher sich der Handlung widmen will, findet Aufnahme bei
C. G. Pfullmann in Lauban.

3782. **Lehrlings - Gesuch.**

In meinem Colonialwaaren-Geschäft findet noch ein Knabe als Lehrling unter billigen Bedingungen sofortige Aufnahme.
Bunzlau, im März 1871. **W. Siegert.**

3978. Ein Knabe, welcher der Sohn anständiger Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet sein muß, findet bald in einem lebhaften Material- und Schnittwaaren-Geschäft als **Lehrling** ein Unterkommen.
Nähere Auskunft ertheilt auf selbstgeschriebene Bewerbung und Beifügung eines kurzen Lebenslaufs
W. Brieger in Waldenburg.

3999. Ein gesunder kräftiger **Knabe** von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hat in Glogau die **Pfefferküchlerei** zu erlernen, kann sich melden bei Herrn **A. Unverricht**, Pfefferküchler in Schweidnitz, welcher die Bedingungen ertheilt.

3942. Ein Sohn anständiger Eltern, welcher die Buchbinderei, Galanterie- und Lederarbeit erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrlingsstelle bei
Paul Sydow in Hainau.

3929. Einen **Lehrling** zur **Kunst-Drechslerei** sucht ein Meister in Berlin. Näheres bei Herrn Opticus **Ohmann**, Bahnhofstraße 64.

3928 **Verloren**

wurde eine **Dienst-Auszeichnung** 2. Klasse (silberne). Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe beim Gensd'arm Müller in Schmiedeberg abzugeben.

3908. Sonntag den 26. März ist auf dem Wege von Hermsdorf nach Warmbrunn ein schwarzer Spitzenschleier verloren worden. Der ehrliche Finder wolle denselben beim Kaufmann **Wimmer** in Warmbrunn, 2 Treppen hoch, gegen Belohnung abgeben.

Geldverkehr.

3931. **400, 300 Thlr** zur 1. Hypothek auf ländliches Grundstück unter Hirschberger Gerichtsbarkeit auszuleihen. Näheres beim Agent **P. Wagner**, Greiffenbergerstraße No. 27.

3919. **Kapital - Gesuch.**

3—4000 Thlr. werden zum 1. Juli d. J. von einem pünktlichen Zinsenzahler zur ersten Hypothek gesucht. Offerten unter Chiffre **No. I. J. K.** bittet man in der Expedition des Boten niederzulegen.

Einladungen.

Kursaal in Warmbrunn.
Sonntag den 2. April:
Grosses Concert
des Musik-Direktor **J. Elger** und seiner Capelle.
Anfang 3½ Uhr.
Wozu ergebenst einladen:
H. Scholz. J. Elger.

Getreide-Markt-Preise
Bolkenhain, den 27. März 1871.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl	sgr.	pf	Gerste rtl.	sgr.	pf	Hafer rtl	sgr.
Höchster ...	3	2	—	2	29	—	2	7	—	1	25	—	1	4-
Mittler .	2	25	—	2	23	—	2	5	—	1	22	—	1	2-
Niedrigster..	2	21	—	2	18	—	2	2	—	1	19	—	1	1-

Breslau, den 23. März 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 14⅚

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)